MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

265 (27.9.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-68182

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 265. Sonntag, 27. September 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Huldigung Mannheims

an

Großherzog Friedrich.

Zum 27. September 1896.

Allegorisches Gedicht in dramatischer Form.

Zeit der Handlung: Ende der kaiserlosen Zeit um 1280 n. Chr.
Ort: Ein Schloß am Bodensee.

Personen:
Der Herzog bei Rhein. Die Herzogin. Mannus, der Genius Mannheims. **Germania. Der Genius des Deutschen Volkes. Ein Sänger. Der Traumgott.**

Erster Auftritt.

Scene: Romanische Halle mit weitem Blick auf den See und auf das jenseitige Gestade. Links eine steinerne, reich romanisch verzierte Sitzbank mit Kissen belegt. Zwei Schritte davor ein romanischer Sessel. Abend, gegen Sonnenuntergang.

Herzog (bejahrter Mann mit weißem Vollbart in der Kleidung des 13. Jahrhunderts, ohne Kopfbedeckung); **Herzogin** (gleichfalls bejahrt, doch mit schönem, gewelltem schwarzen Haar; Kleidung des 13. Jahrhunderts).

Herzogin.

Nun endlich, mein geliebter Gatte,
Ist dieses schönen Tages festliches Gepränge
Verstummt, und wir gehören uns allein,
Wie damals, als Du mich vor langen Jahren
Aus meines Vaters Haus mit trauter Hand
In dieses schöne, reiche Land geführt!

Herzog
(umarmt sie und küßt sie auf die Stirn).

Fürwahr, es war ein Tag des Segens,
Wie manches Leid wir auch getragen haben
Nach Menschenart bisher.

Herzogin.

Gott segnete
An uns die schlimmen, wie die guten Tage.
Doch was verklärend unser Leben schmückte,
Das, dünkt mich, hast zumeist Du selbst gewirkt.

Herzog.

Nein, liebes Weib; (nach oben deutend) ihm sei
die Ehr' allein!

Herzogin.

Wohl; dennoch ist's der redliche
Und fromme Wille, der Gott wohlgefällt.
Verzeih' mir, wenn ich Dein Verdienst erwähnte;
Soll ich es schmälern, die's am besten kennt?
Denn für ihr treues Wirken hat die Frau
Nicht höhern Lohn, als ihres Mannes That.
So gönne mir die Lust am heut'gen Tage
Wo sich Dein ganzes Volk mit Dir erfreute,
Daß ihm vergönnt ward, ihn zu schauen!
Wenn siebzig Jahre auch Dein Haar gebleicht,
Noch rüstig stehst Du da in ihrer Mitte,
Und welch' ein Jubel war's, als Du erschienst!
So dankt ein Volk, das ehrfurchtsvoll erkennt,
Was Du in mühevollem Lebenswerk
Ihm Großes hast gethan! Und um Dich her —

Herzog
(einfallend).

Genug, genug!

Herzogin
(fortfahrend).

— da stand die stolze Zahl
Der Kinder, die Dein weises Regiment
Zu herrlichem Gedeihen hat geführt.
Der Städte walten sie in Deinem Reich,
Die mächtig aufgeblüht auf Deinen Wink!

Herzog.

Nein! — Du vergaßest
Das eig'ne Thun der fleißigen Bürger. Doch,
Nichts mehr davon. Es war ein schöner Tag
Und damit gut. Ein schöner Tag — nur eines — —
Nur eines fehlte mir —; nur jener Sohn
Der weit im Norden mir die letzte Mark,
Die dies mein vielgeliebtes Land begrenzt,
Mit kräftiger Hand verwaltet.

Herzogin.

So liebst Du ihn! — Bedenk' den weiten Weg;
Gar mancherlei verzögert eine Reise,
Und Festgeschenke sandt' er schon voraus —;
Gewiß, 's war seine Schuld nicht, daß er fehlte.

Herzog.

Da sei Gott vor! Das wär' mein Sohn ja nicht!
Er kommt, ich weiß es, noch in dieser Nacht;
Und doch — — —
Vollkommenes gibt es nicht und — das ist gut;
Wir würden übermütig, wenn's das gäbe!

Herzogin.

I nicht, Du nicht! Denn Dein bescheidster Sinn
Erträge wohl des höchsten Glückes Maß.
Doch um mit Heiterkeit bis dahin uns
Die Zeit zu kürzen, weiß ich guten Rat:
Der Sänger kam, den ich Dir oft gerühmt!

Herzog.

So laß ihn ein! Ja, Du hast recht: Musik —
Sie hebt uns über dieses Lebens Wirrsal
Zu sel'ger Höhe, und von oben schau'n
Wir lächelnd nieder. Dieses irdische Thun
Erscheint gering uns, wie's in Wahrheit ist,
Weil höherem uns bestimmt hat die Vorsehung.
Schmerz wird Ergebung, Wildheit bändigt sie,
Und selbst der bösen That winkt sie Verzeihung
Zur Reue führend; doch die gute wird
Zur ernsten Feier!

Herzogin.

Ja, so soll es sein! — (Winkt nach links.)
Der Sänger komme!

Die untergehende Sonne wirft von rechts hinten einen goldenen Schein auf die Scene.

Herzog
(tritt an die Balustrade und schaut hinaus).

— — Die Sonne geht zur Rüste.
Du herrlich Land, du Perle in Deutschlands Gauen!
Wohl mir, daß ich zu Dir berufen ward!
O könnt' ich, eh' ich gehe, gleich der Sonne
Dich noch einmal durchwärmen mit dem Licht
Der frommen Sitte und der treuen That,
Auf daß, was wir gepflanzt, sich festige
Für alle kommenden Geschlechter!
(Sich zur Herzogin wendend.)
Liebes Weib!
Du warst ein Vorbild stets an meiner Seite
Für das, was edle Frauenherzen schmückt.
O möchte dieses Vorbild weiter leuchten!

Zweiter Auftritt.

Vorige. Frau der Herzogin. Sänger.

Frau der Herzogin
(von links).

Der Sänger naht!

Sänger
tritt von links rüstigen Schrittes ein und verneigt sich tief vor dem Herzog.

Herzog.

Sei mir gegrüßt, mein Freund!
Du kamst zu guter Stunde. Denn am Abend,
Liegt hinter uns des langen Tages Last,
Verlangt die müde Seele nach Befreiung,
Die die Musik am schönsten uns gewährt.

Sänger.

Hab' Dank, mein Fürst! Die hohe Achtung die
Du meiner Kunst gewährst, ist allbekannt.
Und wie nichts Menschliches Dir fremd geblieben
Im ernsten Thun, im Kampfe dieses Lebens,
So hast Du stets mit höchster Huld begleitet,
Auch das, was ihn verklärt, die hohe Kunst,
Und alle Künste stehen um Deinen Thron
Verehrungsvoll ihn zierend. Laß nun mich
Das Beste bringen, was mein armer Mund
Zu stammeln weiß!

Es beginnt zu dunkeln.

Herzog.

Du gibst Dich zu gering!
Dein froher Sang wird rings im Land gepriesen;
Ein Zaub'rer seist Du fast, deß hohes Können
Heraufbeschwört Vergangenheit und Zukunft
In unserm Busen, ohne daß ein Wort
Zu Deinem Saitenspiel Du singen mußt.
Nun auf und laß es klingen. Doch zuerst
Nenn' mir den Stoff, den heut Du hast gewählt.

Sänger.

Am heut'gen Tage ziemt's ein Lied zu singen,
So deutsch, wie keines je erklungen ist!

Herzog.

Wohl. — Doch sag', ist es ein neues Lied?

Sänger.

Nein, hoher Herr! Es ist so alt, wie je
Ein deutscher Mund zum Sang sich öffnete.
Aus alten Mären hab' ich es geschöpft,
Das Lied von Siegfried, doch es neu gewendet.

Herzog.

Das Lied von Siegfried? Schließt es nicht mit Leid?!

Sänger.

Mit nichten; alles Große muß vergehn,
Doch freudig, weil es groß gewesen ist.
Doch wähl' ich heute Siegfrieds Heldenzeit,
Vom Jüngling sing' ich, der den Drachen schlug!

Herzog.

So fange an.

(Er läßt sich auf die Sitzbank links nieder und lädt den Sänger ein, sich auf dem Sessel niederzulassen. Die **Herzogin** nimmt zu seiner Rechten Platz. Der **Sänger** läßt sich gegenüber auf dem Sessel nieder.

Die Scene verdunkelt sich noch mehr. Der **Sänger** greift drei volle Accorde, nicht allzulaut. Sogleich beginnt im Orchester möglichst zart und auch in den starken Stellen gedämpft das „Waldweben" aus „Siegfried", welches der Sänger auf der Harfe zu spielen oder wenigstens zu begleiten scheint. Nachdem die Musik eine kurze Weile gedauert

Herzog
(Melodram).

Wie wunderbar! Aus Deinem Saitenspiel
Lockst Töne Du hervor ein ganzes Heer,
Und mich bezaubert Deine Weise so,
(langsamer sprechend)
Wie wenn — ein Traum — mir nahte — —
Süßer Schlaf — — — verdunkelt mir die Sinne — —
(Er schläft ein. Noch einige Accorde, dann)

Herzogin.

Er schläft! (Zum Sänger.) So schweige denn Dein
Saitenspiel,
(Der **Sänger** bricht sofort ab und die Musik verstummt. Nebel senken sich vor den Prospekt.)
Und habe Dank für Deine große Kunst;
Doch diesem gönnen wir nach Tagesmühe
Willkomm'ne Ruh'. Du, Sänger, komm' mit mir
(Sie erhebt sich.)
Zu freundlicher Bewirtung! —

Der **Sänger** erhebt sich und verneigt sich gegen die Herzogin. **Beide** ab nach links mit leisen Tritten, während die **Herzogin** noch durch Zeichen dazu mahnt.
Die Nebel bedecken den Hintergrund vollständig.

MARCHIVUM

Dritter Auftritt.

Herzog. Traumgott.

(sobald die Herzogin und der Sänger abgetreten sind, beginnt die Musik von neuem, ganz leise.

Traumgott

(erscheint hinter dem schlummernden Herzog in einem Lichtkreis. Melodram).

Ich bin der Traum, von dem die Dichtkunst stammt;
Der Sonntagskinder wachend träumen lehrte
Was nie zu fügen die Natur verstand,
Doch jedem gerne naht in nächt'ger Stunde
Mit seiner Bilder buntem Schattenspiel.
Mich rief des Sängers holdgestimmtes Lieo
An Deine Seite. Gern bin ich gefolgt
Und werfe meinen Schleier über Dich,
Den silbernen, der schöne Träume bringt,
Wie Du's verdient. Den schwarzen, häßlichen
Vermöcht' ich nicht auf Deine Stirn zu legen.
Denn nicht den Schein allein, auch Wirklichkeit
Muß ich verweben in sein dünnes Netz,
Und Edles nur birgt Deine reine Stirn!
Vergangenheit und Zukunft will ich Dir
Zu ahnungsvoller Lust heraufbeschwören.
Schau' noch einmal zurück auf große Thaten;
Dann zeig' ich Dir die reife, gold'ne Frucht,
Die sie gezeitigt. So am heut'gen Tage
Bringt auch das Geisterreich Dir einen Gruß!

(Verschwindet, indem sich Nebelwolken auch vor den Herzog senken, so daß dieser nicht mehr sichtbar ist. Die Musik verklingt leise.)

Vierter Auftritt.

(Die Wolken vor dem Herzog verziehen sich sofort wieder. Die Wolken hinter ihm bleiben. Beim Aufgehen der Wolken erscheint der Herzog jugendlich aussehend und ohne Vollbart neben einem einfachen Altar, auf welchem über einem Scepter eine Königskrone, im Stile der Zeit mit großen Edelsteinen besetzt, liegt. Ein hervorragend großer, weißer Stein vorne an der Krone. Die Sitzbank und der Sessel sind verschwunden. Beim Aufgehen der Wolken Dämmerlicht, welches während der folgenden Scene bleibt. Nur die Krone ist strahlend hell beleuchtet.)

Herzog. Später **Germania** und der **Genius des deutschen Volkes.**

Herzog

(allein, auf den Altar von rechts her zutretend, die Krone ergreifend).

Nun halt' ich Dich, Du Krone meiner Väter,
Du kostbar Gut, verliehen durch Gottes Gnade
Nun mir, dem Enkelsohn erlauchter Herrscher;
Doch auch ein heilig Pfand für hohe Pflichten
Die sie mir auferlegt! So laß' mich, der
Du König bist der Könige, die Krone
Mit Weisheit tragen, die sie stets geziert,
Seit dem Geschlechte sie ward anvertraut,
Dem ich entsproßte.

(Er erhebt die Krone mit beiden Händen und setzt sie sich auf's Haupt.)

Ziere nun mein Haupt
Als äußeres Zeichen, daß ich Herzog bin
Des braven Volkes, das von diesem See
Bis weit hinab am grünen Rheinstrom haust.
Und nun empfange mein Gelübde, wie
Ich herrschen will in seinem guten Land:
Nie fühlen soll es eines Zügels Druck
Solang die angestammte Redlichkeit
Des Sinnes ihm verbleibt. Gerechtigkeit
Soll jedem werden, auch dem Niedrigsten,
Der meinem Scepter folgt. Und Frieden will ich
Mit meinem Volke.

Germania und **Genius des deutschen Volkes** treten auf von rechts. Der Letztere hält sich etwas bei Seite, so daß Germania in die Mitte der Bühne zu stehen kommt.

Germania trägt das übliche Gewand mit dem Brustpanzer und die blonden, lang herabwallenden Haare; doch ist sie völlig in einen schwarzen Schleier gehüllt. Der **Genius** erscheint als schöner Jüngling in der spärlichen Tracht armer Hirten jener Zeit: Felle, Bundschuhe, blonde Haare, baarhaupt. An der Seite trägt er ein einfaches Schwert ohne Scheide mit Kreuzgriff.)

Herzog

(fortfahrend).

Denn ich finde nicht,
Daß je ein anderes Heil bestehen kann
Für jene, als für mich, denn wir sind eins;
Was ihm frommt, frommt auch mir und dieser Krone.
Umschlungen von derselben Liebe Band,
Wie es den Vater seinen Kindern einigt,
So seien wir hinfort ein einzig Haus!
Ihm dienen will ich, und kein Opfer sei
Mir je zu groß für sein Gedeihn. Und so
Hoff' ich zu Gott, daß mir vergönnt einst werde,
Die Liebe meines Volks als schönsten Lohn,
Als meines einzigen Wunsches Ziel zu ernten!

(Er nimmt die Krone mit feierlicher Bewegung ab und erhebt sie vor sich.)

Germania.

Den Schwur hab' ich gehört und lobe ihn.
Doch — hast Du kein Gelübde für das Ganze,
Das große Volk der Deutschen, dem Dein Volk
Nur als ein Teil gehört, dann, sag' ich frei,
Hast Du vergessen, was vor allem Andern
Dir und den Deinen frommt, und meinen Segen
Versag' ich Dir!

Herzog

(wendet sich ihr erstaunt zu).

Nein, nie vergaß ich dies, solang ich atme!
Doch wer bist Du, und woher stammt Dein Recht,
Mich so zu mahnen?

Germania.

Germania bin ich, und dies ist mein Sohn,
Der Genius des ganzen deutschen Volks.

Herzog

(legt die Krone ab auf den Altar).

Germania? Deinen Namen hört' ich wohl
Vor langen Jahren. Doch er lautet fast
Wie eine halbverklungene Sage. Und warum
Kommst Du zu mir in trübes Schwarz gekleidet
Da doch zum Glücke wie geschaffen scheint
Dein stolzer Leib?

Germania

(bitter).

„Zum Glücke wie geschaffen"!
So scheint es wohl. Allein sag' an, kann der
Wohl glücklich sein, den alle Welt vergißt?
Und tief versenkt bin ich in dieses Leid,
Solange nicht für alle meine Völker
Ein einziges goldenes Band geschmiedet ist.

Herzog.

Hat Kaiser Karl dies Band denn nicht geschmiedet?

Germania.

Wohl. — —
Doch es zerbrach vor langen Jahren schon
Durch Völkerzwietracht, durch der Fürsten Neid,
Durch falsche Sucht nach wälscher Herrlichkeit,
Die Karls des Großen Erben blendete.

Herzog

(nachdenklich).

Du sprichst die Wahrheit. Und sie ließen uns
Des Vaterlandes heiligen Körper nur
Zerstückt in hundert vielgestaltige Teile.
Das Band zerbrach, das sie zusammenhielt,
Und Goldes wert ist wahrlich es gewesen.
Doch, weißt Du Rettung, nun, so nenne sie!

Germania.

Die Nornen raunten einen alten Spruch:
„Des Goldes hütet
Ein grimmiger Drache;
Sein Name ist „Zwietracht".
Ein blitzend Gefunkel
Nur taugt ihn zu töten.
Der Herzoge Kronen
Ziert blendender Steine
Gewaltiger Glanz.
Wenn alle vereinigt
Am Griff eines Schwertes,
Erblindet der Drache,
Erschlagen ihn Helden,
Gewinnt Ihr das Band!"
Nun, Herzog, heische ich von Dir zuerst
Den schönsten Stein aus Deiner Krone Zier,
An meines Sohnes Schwertgriff ihn zu heften!

Herzog.

Du forderst viel! Und warum thust Du dies
Bei mir zuerst?! In weiten deutschen Landen
Herrscht mancher Fürst, der bessre Steine hat!

Germania.

Nur einer kann beginnen. Edler Sinn
Ward Dir vor allen!

Herzog

(unwillig).

Schmeichelrede nicht
Soll mich bethören! Die zuletzt!! Sag' an:
— Orakelsprüche täuschten noch von je! —
Wie willst Du zeigen, daß der Nornen Raunen
Nicht Lüge sprach, daß nicht von Hela kommt
Unheiliges Wort aus böser Heidenzeit
Als Fallstrick, mir ein hohes Gut zu rauben?

(Auf den Genius zeigend.)

Ist er ein Held, so schlag' er selber zu!

Germania.

Nun denn, so zeige ich Dir Wahrheit an:
Mit schlechter Wehr versucht er selbst das Werk,
Doch todeswund kam er zu mir zurück!

(Sie tritt auf den Genius zu und enthüllt dessen Brust, wo eine rote, gewaltige Narbe sichtbar wird.)

Herzog tritt entsetzt zurück.

Germania

(fortfahrend).

Und denkst Du seiner nicht, so denk' der Deinen!
Zufrieden scheint ein Jeder wohl im Land,
Der ruhig schreitet hinter seinem Pflug,
Die Scholle nur betrachtend, die er pflügt,
Die 's ihm genügend, wenn auch kärglich dankt,
Weil Friedenszeit. Und doch drückt seine Brust
Die Ungewißheit seiner künft'gen Ernte.
Wird sie zerstampft nicht von der Rosse Huf
Ihm liegen, bricht herein der wilde Feind
Der übermütige, der schon oftmals Dir
Die Grenzen Deines schönen Lands verwüstet,
Reichtum in Elend wandelnd ohne Wehr,
Weil er ein Ganzes, Ihr ein Teil nur seid?

(Die Musik spielt ganz leise das Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland." Melodram.)

Mit tiefer Scham erfüllt der Deinen Seele,
Die Schmach der Ohnmacht und der Völker Spott.
In schwerer Not erscholl in ihrer Brust
Ein Ruf der Sehnsucht nach dem einzigen Heil
Der nimmer schweigt, doch oft wie Sturmesausen
Zusammenklingt: Das Große, Ganze ist's!
— „Das Band, das Band! Sagt an, wer schmiedet es?!"

Genius des deutschen Volks.

So laß auch meine Stimme Dir ertönen!
Gib uns das Band, wir füllen es mit Kraft
Mit Mannesmut und herrlichem Gedeihen,
Wie nie ein Volk auf Erden sie geschmückt!
Für einen stehen alle und Dein Land
Beschirmen alle wie den eigenen Herd.
Die Schmach ist ausgetilgt in ihrer Brust
Jubelnder Dank nur rötet ihre Wangen,
Und kommt der Feind, so braust ein Ruf durch's Land,
Wie Donnerhall, vom Meere bis zum Rhein,
Wir alle, alle wollen Hüter sein!

Herzog

(schreitet rasch auf die Krone zu und bricht den weißen Stein heraus).

So nimm ihn hin und geh' zu Kampf und Sieg!
Auch meine Brust beweget Dank und Jubel,
Daß großer Tage große That mir wird!

Genius kniet vor ihm nieder, zieht sein Schwert und streckt ihm dessen Griff entgegen.

Herzog

(fortfahrend).

Bereitet war ich, dies zu thun, von je,
Und wahrlich, nicht bedurft' es Eurer Mahnung.

(Er befestigt den Stein am Knaufe des Schwertes, wo dieser hell aufleuchtet.)

Doch prüfen wollt' ich erst, ob reif Du seist,
Zu würdigen jenes hohen Gutes Wert!

Genius erhebt sich.

Germania.

Nun auf, mein Sohn, hinaus zum großen Kampf!

Genius

(schwingt das Schwert).

Zu Kampf und Sieg!

Er stürmt fort nach links hinten. Wolken füllen sogleich die Scene. Das Orchester spielt Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung".

Fünfter Auftritt.

Der **Herzog,** wieder in alter Maske, tritt hervor in die Mitte. Der ganze Raum ist noch mit wogendem Nebel erfüllt.

Herzog

(allein).

Der Traumgott führte mich und zeigte mir
In wunderbaren Bildern mancherlei
Aus meinem frühern Leben. Bald erschien's
Als sei es so gewesen, bald auch fremd,
Wie's Traumes Art und er's vorausgesagt.
Das Beste, was ich wirkte, das geschah
In andrer Form. Ob's auch zum Beste, frommt?!
Ob auch verstanden wird, was ich erstrebte,
Und ob gewürdigt, was ich hingegeben?
Die gute That befriedigt unsre Brust;
Doch Sicherheit, daß sie auch Früchte trägt,
Ist höchstes Glück, und wir genießen es
Erkennend nur, daß wir verstanden werden.
Die bange Sorge füllt mir oft das Herz.
Jedoch versprach er nicht, mir auch zu zeigen
Was einst die Zukunft bringt? Er hielt nicht Wort! —
Bin ich denn nicht erwacht? — —
Noch rauscht um mich ein silbernes Gewölke,
Umhüllt mich ganz, wie wenn im halben Schlummer
Mein Traum sich weiter spinne — —

(Gedämpfte Fanfare hinter der Scene.)

Horch?! — (Freudig.) Ich bin erwacht,
Und Mannus naht, mein Sohn!

Die Wolken ganz rechts vorne schweben in die Höhe. Es erscheint ein Thron mit zwei Sesseln, auf deren einem die **Herzogin** sitzt. Auf den Stufen um den Thron Gruppe der Personifikationen badischer Städte (Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg) in Frauengestalten. Pagen rc. Die Wolken im Mittelgrund bleiben noch.

Herzogin.

Geliebter, hier
Nimm Platz an meiner Seite, um den Sohn,
Den weitgereisten, festlich zu empfangen.

Herzog

(beginnt nach rechts zu schreiten; dann stockt er wieder).

Wie ist mir — träum' ich doch? Durch Zauberei,
So dünkt mich, türmte hier ein Thron sich auf
Und nahte sich die holde Frau, die mir
Zur Seite stand in meinem reichen Leben.
Verklärt erscheint sie mir, in Jugend strahlend,
Wie an dem schönen Tag — Ha, weißt Du noch — —

Herzogin.

Gewiß, mein Freund! Und heute mehr als je
Denk' ich der schönsten Stunden! Doch nun komm'
Denn Mannus naht!

Herzog ersteigt den Thron und läßt sich nieder. Laute Fanfare hinter der Scene.

MARCHIVUM

Sechster Auftritt.

Die Wolken des Mittelgrundes entschweben, und es erscheint vor den letzten, den Hintergrund bedeckenden Wolken, in strahlendem Glanze, auf dem Schild den Mannheimer Wolfshaken, in eine weiße Tunika mit roten Borduren und in einen blauen Mantel gekleidet, mit schwarzem Haar und Mauerkrone,

Mannus.

Hier bin ich, lieber Vater!
So laß mich nennen Dich, weil Du es bist,
Es stets mir warst, so weit mein Denken reicht!
Wenn spät ich komme, so geschieht es doch
Nicht minder ehrfurchtsvoll, als alle kamen
Die Dein sich nennen längs des Rheines Strom.
Doch weit war mir der Weg vom Norden her,
Und nicht zugleich der edeln Tochter, die
Zunächst Dir wohnt, durft' ich Dich selbst begrüßen.
So nimm auch meine Gabe freundlich an,
Die kindlich treuen Herzens ich Dir biete.
Was bringt ein Sohn wohl dem er alles dankt,
Als Zeugen seines redlichen Bemühens,
Daß er das ihm Vertraute treu bewahrte?
Nun, was ich bin und habe, dank' auch ich
Zumeist nur Deiner Liebe. Also sieh,
Wie mit dem Pfunde ich gewuchert, das
Du mir gelieh'n. Von Deinem Ruhme wird
Was ich damit erwarb, den Enkeln künden!
Wo einst ein Dorf von armen Fischern stand,
Wo beide Ströme, die Dein Land durchfließen
Zu einem sich vermählen — selbst ein Sinnbild,
Wie Großes aus Vereinigung entsteht —
Was da sich fügte, schau' es nun im Bild!

Er zeigt nach rückwärts. Der Wolkenprospekt zerteilt sich. Man erblickt den **Mannheimer Rheinhafen mit dem Rhein, Ansicht von der Rheinbrücke**, deren Gehweggeländer vorne so erscheint, daß der Eindruck erweckt wird, als wenn man auf der Brücke stünde. Dadurch wird rechts noch die Ecke des Mannheimer Portals sichtbar. Im Hafen ist alles in geschäftiger Thätigkeit, die Schornsteine rauchen, Schiffe ziehen u. s. w. Zuletzt kommt ein Schleppzug den Rhein herauf. Das Nebelhorn ertönt in der Ferne. Sofort verdunkelt sich der Hintergrund wieder und sinkt der Wolkenprospekt wieder vor das Bild.

Herzog.

Ich danke Dir mein Sohn! Sei mir gegrüßt!
Mit hohem Staunen sah ich, was ich sah,
Und wunderbar erscheint, blick ich zurück,
Daß dieses fremde, seltsam große Werk
Aus meiner Zeit hervorgegangen sei!

Mannus.

Dies alles ward zuerst durch Deine That!
Daß ungehindert meine Flotten ziehen
Den grünen Rhein hinab an's ferne Meer
Und reich beladen fröhlich wiederkehren;
Daß weit die Grenzen, und kein Zoll beschwert
Den kühnen Kaufmann, daß in Frieden er
Nun stets des Weges zieht; daß alle Welt
An fernen Küsten ihn mit Achtung grüßt,
Wo früher ihm der Völker Spott begegnet —
Dies alles kommt von Deiner hohen That.

Herzog.

— — — Preis und Dank
Dir güt'ger Gott, daß, was ich that, gelang!
Wenn ich einst nicht mehr bin, so denkt an mich
Und haltet fest an dem, was wir errungen!
Dies ist der ganze Dank, den ich begehre:
Daß niemals Ihr vergeßt, wie es gelang!

Mannus

(läßt sich auf ein Knie nieder).

Dies schwör' ich und mit mir mein ganzes Volk!

Siebter Auftritt.

Ein Tantamschlag. **Mannus** zeigt nach rückwärts. Der Nebelprospekt hebt sich. Tief im Hintergrund erscheint **das Schloß zu Mannheim**, mehr vorne in der Mitte **das Kaiserdenkmal** in natürlicher Größe. Der **Schloßplatz** zeigt sein künftiges Aussehen mit zwei Springbrunnen und Gartenanlagen.

Vor dem Denkmal und um dasselbe eine bunte Menschenmenge in moderner, jedoch in den mehr vorne befindlichen Hauptgruppen **(Handwerker, Maschinenarbeiter, Matrosen, Getreideträger** ꝛc.) etwas **nach der Art der altdeutschen Tracht des 16. Jahrhunderts idealisierter Kleidung.** Schützen, Ruderer, Turner mit Fahnen und Ehrenpreisen. Eine Gruppe von **Landwehrmännern** mit ihrer Fahne fehlt nicht. **Kinder** mit Blumenkörben u. s. w. Alle deuten durch ihre Bewegung die allgemeine Huldigung an, wie in einem lebenden Bild. Im selben Augenblick, in welchem der Prospekt sich enthüllt, wird vorne rechts der Thron mit dem Herzog und der Herzogin entfernt, sodaß jedoch die umgebende Gruppe auf der Scene bleibt. Die Musik spielt den Schlußchor aus dem „Kaisermarsch" von Richard Wagner.

Dann tritt hinter dem Kaiserdenkmal hervor und zu dessen Rechten auf die zweite Stufe

Germania, der Erscheinung des Niederwalddenkmals möglichst ähnlich. In der Kaiserkrone leuchtet vorne hell der Stein aus der Herzogskrone. Sie spricht, statt zu dem Throne, nach der großherzoglichen Loge zu.

Germania.

So grüßet Dich ein dankbar Volk. Doch ich — — —
Ich nenne heut' Dich meinen besten Sohn.
Schaut' her! Der hellste Stein in Deutschlands Krone,
Und der am reinsten strahlt, sein Nam' ist „Baden",
Und Friedrich heißt, der ihm den Glanz verlieh!

Alle (strömen huldigend in jubelnder Bewegung nach rechts vorne auf die Loge zu).

Heil Großherzog Friedrich!
Heil Friedrich, unserm Großherzog!
Lang lebe Großherzog Friedrich von Baden!

Während das Orchester die Nationalhymne anstimmt, sinkt der Vorhang langsam vor der Gruppe.

Ende.

Willkommen!

* Mannheim, den 27. September.

Unsere Stadt prangt im glänzendsten Festtagsschmucke: Flaggen in den Farben der Stadt, des Landes und des Reiches, duftende Blumen- und Laubgewinde zieren die Häuser, von deren Balkone viele mit Festons und den Büsten des Großherzogs und der Großherzogin geschmückt sind. Es gilt, den Einzug des Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Paares in unserer Stadt möglichst glänzend zu gestalten und der innigen Befriedigung der Mannheimer über dieses freudige Ereigniß sichtbaren Ausdruck zu geben.

Die Veranlassung des Besuches der Allerhöchsten Herrschaften in unserer Stadt ist bekanntlich die heute Vormittag stattfindende Enthüllung des Kriegerdenkmals. Es ist dies ein hochernster Akt, den Seine Kgl. Hoheit in höchsteigener Person in unserer Stadt vollziehen wird, wodurch in ihr ein Erinnerungszeichen aufgerichtet werden soll an die ruhmreichen Kriegsthaten badischer Krieger in den siegreichen Kämpfen gegen Frankreich. An diesen Kämpfen haben die beiden Regimenter, welche 1870 in Mannheim in Garnison standen, das 2. Badische Grenadier-Regiment, damals König von Preußen, jetzt Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 sowie das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment jetzt Nr. 20 und viele Söhne Mannheims in andern Truppentheilen ehrenvollen Antheil genommen. Viele von Denen, die damals begeistert in den Kampf hinaus gezogen sind, haben den Heldentod auf dem Schlachtfelde gefunden, andere sind schmerzlichen Verwundungen und Krankheiten erlegen. Es soll ein Erinnerungszeichen sein:

Den Gefallenen zum Gedächtniß!
Den Hinterbliebenen zur Ehre!
Den kommenden Geschlechtern zur Mahnung!
Der Stadt zur Zierde —

wie es in der Urkunde lautet, die bei der am 9. Septbr. d. J. — dem 70. Geburtstage des Großherzogs — erfolgten Grundsteinlegung in den Grundstein eingelegt wurde.

Unser geliebter, ritterlicher Großherzog stand in jener schweren Zeit, da das deutsche Volk unter seinen ruhmreichen Feldherren für des Vaterlandes Ehre, Macht und Einheit sein Herzblut opferfreudig hingab, im Vordergrunde der denkwürdigen Ereignisse. Der hohe Herr war Zeuge der Tapferkeit seiner Landeskinder, die seinem Rufe zur Vertheidigung des angegriffenen Vaterlandes freudig gefolgt waren und durch ihre Bravour im Kriege wesentlich zu den großen Erfolgen beigetragen hatten, die die deutsche Armee damals errang. Das hat der Großherzog seinen braven Kriegern nicht vergessen; er läßt keine Gelegenheit vorübergehen, wenn es gilt, die Vaterlandsvertheidiger zu ehren. So wird der Großherzog durch seine Anwesenheit bei der heutigen Grundsteinlegung des Kriegerdenkmals in unserer Stadt sein bisher bethätigtes großes Wohlwollen für die Krieger neuerdings zum Ausdruck bringen.

Allein auch der in den Arbeiten des Friedens mächtig aufstrebenden Bürgerschaft der großen Industrie- und Handelsstadt Mannheim gilt diesmal der Besuch des Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Paares. Der hohe Herr wird hier wieder die Ueberzeugung gewinnen, daß Mannheim ein aufblühendes Gemeinwesen seines herrlichen Landes ist, Dank dem Schaffensdrange, dem Bienenfleiße und der Thatkraft seiner Bürger, die nach kriegerischen Zeiten, unter dem Schutze und der Förderung ihres hochherzigen Landesherrn, in den Arbeiten des Friedens jene großen Erfolge errungen haben, die unsre geliebte Stadt Mannheim zu einem Emporium des Handels und der Industrie emporhoben, was zur Folge hatte, daß sich unserm Lande ergiebige Quellen wirthschaftlichen Wohlstandes erschlossen, wodurch auch große Fortschritte auf allen Gebieten der menschlichen Kultur erzielt wurden.

Wenn unserm geliebten Großherzog und der allverehrten Großherzogin sowie dem Erbgroßherzoglichen Paare bei Ihrem festlichen Einzuge in unsere geschmückte Stadt der brausende Jubel der Bevölkerung entgegen schallt, um dem geliebten Herrscherpaare und dem Großherzoglichen Hause ihre unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit, ihre unwandelbare Liebe und ihre tiefgefühlte Dankbarkeit darzubringen, so ist das der unverfälschte Ausdruck wahrhaftester Loyalität gegenüber dem Herrscherhause.

Wie unser im ganzen Lande geliebter Großherzog während seiner bisherigen langjährigen segensreichen Regierung allen Zweigen menschlicher Bethätigung, der Landwirthschaft und dem Gewerbe, der Industrie und dem Handel, der Kunst, Volksbildung und den Wissenschaften seine thatkräftige Förderung zu Theil werden ließ, so hat unsere hochverehrte Großherzogin Luise seit einer langen Reihe von Jahren im Dienste der christlichen Charitas eine sehr ersprießliche Wirksamkeit entfaltet, besonders auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und durch Förderung der sittlichen und sozialen Verhältnisse der Mädchen und Frauen aus den unteren Volksklassen, denen die hohe Frau Ihre liebevolle Fürsorge zugewandt hat. So arbeiten der Großherzog und die Großherzogin gemeinsam an dem Wohle des Volkes, und diese Thatsache ist es, die dem großherzoglichen Paare die Liebe des Volkes in hohem Maße eingetragen hat.

Wenn auch vielleicht der Glanz und die äußere Pracht des Empfanges und der Huldigung des Großherzogs und der Großherzogin sowie des Erbgroßherzoglichen Paares anderwärts überboten und übertroffen würde, bleibt die innige Liebe, die Herzlichkeit, Freudigkeit und unverbrüchliche Treue zu dem angestammten Herrschergeschlechte, womit die loyale Bevölkerung dieser Stadt dem Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Paare ihr herzliches Willkommen bietet, hinter den gleichen Gefühlen keiner anderen Stadt unseres Landes zurück.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. September.

* **Kaiser Wilhelm II.** hat der Königin von England drei große Photographieen von ihm selbst gesendet. Die Lichtbilder stellen den Kaiser in der Parade-, Haus- und Felduniform des Regiments der Royalbragoons, dessen Oberst der Kaiser ist, dar. — Die Kronprinzessin von Dänemark soll sich — wie die englischen Gesellschaftsblätter schreiben — mit dem Plane tragen, eine **Heirath zwischen ihrem ältesten Sohne Prinz Christian und der Prinzessin Pauline von Württemberg**, dem einzigen Kinde König Wilhelms aus dessen erster Ehe mit Prinzessin Marie von Waldeck-Pyrmont, einer Schwester der Königin-Regentin der Niederlande und der Herzogin von Albany, zu Stande zu bringen. Die Partie wäre eine ausgezeichnete und vermöchte die Kronprinzessin wohl zu trösten über das Fehlschlagen ihrer Hoffnung, eine Verbindung ihres Sohnes Karl mit der Königin der Niederlande zu Stande kommen zu sehen. Prinz Christian wird am nächsten Samstag 29 Jahre alt, während Prinzessin Pauline im Dezember 19 alt wird. Dadurch würden die Familienbande zwischen Kopenhagen und Stuttgart wieder vermehrt; erst vor einigen Monaten hat ja die Prinzessin Louise von Dänemark, die älteste Tochter der Kronprinzessin, sich mit Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe vermählt, der der älteste Bruder der Königin von Württemberg ist. Das soll aber nicht die einzige Heirath sein, die man in Kopenhagen einfädeln will. Prinzessin **Ingeborg**, zweite Tochter des Kronprinzen von Dänemark, welche eine der Brautjungfern bei der Hochzeit der Prinzessin Maud war, soll für den **Erbprinzen v. Wied** ausersehen sein. Der Prinz hat großen Grundbesitz in Deutschland, besonders in der Rheinprovinz; die Prinzessin von Wied, eine Tante der Kronprinzessin von Dänemark, erbte ein ungeheures Vermögen von ihrem Vater, dem Prinzen Friedrich von den Niederlanden. Die Königin von Rumänien ist eine Schwester des Prinzen von Wied, und deren Mutter ist eine Schwester des Großherzogs von Luxemburg und der Königin von Schweden. Der Erbprinz von Wied ist im Juni 1872 geb. und sechs Jahre älter als Prinzessin Ingeborg.

* Zum Fall **Thumajan** gibt die „Kölnische Zeitung" folgendes Urtheil ab:

Thumajan wurde als Verschwörer in Armenien zum Tode verurtheilt und hatte es nur der wohlwollenden Dazwischenkunft der deutschen Regierung zu danken, daß das Todesurtheil nicht an ihm vollstreckt wurde. Er mußte sich aber verpflichten, auf alle Agitationen gegen die Türkei zu verzichten, und nur unter dieser Bedingung wurde er in Freiheit gesetzt. Als nun Thumajan in Widerspruch zu diesem Versprechen bei uns in Deutschland seine Agitation begann, wurde ihm von der Polizei bedeutet, daß man ihn ausweisen werde, wenn er in seinen Reden nochmals das politische Gebiet berühre. Dagegen sollte ihm gestattet sein, für die Einsammlung milder Gaben zu wirken. Thumajan erklärte hierauf, daß er sich jeder politischen Agitation enthalten werde. Schon einige Tage nachher hielt er aber in der Anarchistenversammlung eine Rede, in der er die türkische Regierung aufs Heftigste angriff und unter Anderem die Behauptung aufstellte, daß der Angriff auf die Ottomanische Bank von türkischen Agenten im Auftrage der türkischen Regierung ausgeführt worden sei. Angesichts dieser Haltung zeigte die deutsche Regierung einen großen Grad von Milde und Mäßigung, indem sie Thumajan nicht sofort auswies, sondern ihm polizeilich zu wissen that, daß es ihm von nun ab, da er seine Versprechen nicht zu halten verstehe, überhaupt verboten sei, in Deutschland öffentlich aufzutreten und das Wort zu ergreifen. Wenn er gegen diese Weisung handeln sollte, werde man ihn unverzüglich ausweisen.

* „Daily Chronicle" protestirt dagegen, daß der **Besuch des Zaren in England** einen lediglich privaten Charakter habe. Weder in Wien noch in Breslau sei die Politik während des Zarenbesuchs verbannt gewesen. Mit Volkskundgebungen werde man den Zaren nicht behelligen, aber der nach Balmoral berufene Lord Salisbury solle seine Pflicht thun. Damit tritt schon der zweite Zweck der Bewegung, die Feindseligkeiten gegen das bestehende Kabinet, deutlicher hervor. Eines der Kabinetsmitglieder, der Präsident des Handelsamtes, Ritchie, nimmt übrigens der antitürkischen Bewegung gegenüber eine Sonderstellung ein. Er schreibt: „Ich bin weit davon entfernt, den Ausbruch der Entrüstung in unserem Lande zu verdammen. Dadurch wird die Stärke der Regierung vermehrt, da das Ausland sieht, daß Regierung und Volk einig sind." Gladstone ist durch einen Brief des Herrn Lendet aufgefordert worden, auch das französische Volk gegen die Türken aufzurütteln, und er ist der Aufforderung durch ein „prächtiges" Schreiben, wie „Daily Chronicle" sich ausdrückt, das im „Figaro" erschienen ist, nachgekommen. Gladstone meint, Rußland habe sich 1878 um die Bulgaren, Frankreich 1890 um Aegypten auf eigene Hand verdient gemacht, was man jetzt England bezüglich der Armenier verwehren wolle; das französische Volk möge aber eine seiner Größe würdige Politik einschlagen.

* Der ehemalige bonapartistische Abgeordnete **Robert Mitchell** erörtert im Leitartikel des Pariser „Matin" die Frage, ob der **Kaiser von Rußland Krieg** oder **Frieden** bringen werde.

„Auf den Krieg", sagt er, „darf man nicht zählen, oder vielmehr — um verständig zu reden — es ist kein Grund vorhanden, ihn zu befürchten. In der That soll ja die französisch-russische Allianz — was mein Freund Déroulède auch dagegen einwenden mag — uns die Wohlthaten des Friedens sichern. Schon hatten Deutschland, Oesterreich und Italien sich über ein gleiches Ziel geeinigt; aber der Dreibund verfügte über so mächtige Heereskräfte, daß die Möglichkeit nahe lag, er könnte eines Tages versucht sein, sie zu benutzen. Um ihn gegen ein unbesonnenes Unternehmen und zugleich uns selbst zu schützen, haben wir durch eine neue Gruppirung dem Dreibunde ein Gegengewicht gegeben. So ist das europäische Gleichgewicht abermals hergestellt. Ich weiß wohl, daß Elsaß-Lothringen in einer der Schalen — leider nicht in der unsrigen! — eine Zugabe bildet; aber wie es scheint, könnte man diese nicht aus der

MARCHIVUM

Wagschale zurückziehen, ohne das kostbare Gleichgewicht zu zerstören. Da müssen wir, das ist selbstverständlich, dem Weltfrieden unsere Interessen, unsere Erinnerungen und hauptsächlich unsere Hoffnungen opfern."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. September 1899.

Das Kriegerdenkmal in Mannheim.

Zusammen griffen wir zur blanken Wehr,
Für's Vaterland in tiefster Brust erglühet,
Zusammen kämpften wir im Siegesheer;
Zusammen sind wir brüderlich gefallen,
Zusammen geh'n wir in die ew'gen Hallen.

Diese Worte des kraftvollen und gemüthreichen deutschen Dichters Friedrich Theodor Vischer veranschaulichen uns so recht den hehren Geist und Muth jener Helden, die gemeinschaftlich ihr Leben der Ehre und dem Ruhme ihres Vaterlandes dargebracht haben. Helden zu feiern, wird immer die erhabenste und schönste Aufgabe der Kunst sein. Preis dem Lande, das mit Stolz sich solcher Helden rühmen und erinnern kann. Nichts vermag diese Erinnerung lebhafter zu erwecken, als die Kunst, die „wunderbar des Herzens Tiefen rührt." Unserer Stadt fehlte bis jetzt noch die durch die Kunst verklärte Feier jener Helden, die aus ihrem Schooße hervorgegangen sind. Jetzt mit der Vollendung des Kriegerdenkmals ist diese alte Schuld abgetragen und dem Dank und der Ehre ein ewig währendes Sinnbild errichtet.

Der Ort, den man für die Aufstellung des Denkmals wählte, erweist sich als recht passend: im Innern der Stadt und doch stimmungsvoll schön durch die lauschigen Gartenanlagen, die mit ihrem mächtigen Bäumen sich wie ein friedlicher Hain hinter dem Denkmal ausbreiten.

Das Denkmal selbst wird, wie man schon jetzt sehen kann, die Erwartungen, die man damit verknüpfte, voll erfüllen. Es ruht auf einem mächtigen Sockel von selten schönem Granit. Dieser Granit stammt aus den im Odenwald gelegenen Steinbrüchen des hiesigen Architekten Herrn Heinrich Hartmann und wurde aus verstreut liegenden Steinblöcken gewonnen, die als Reste einer besonders festen Steinschicht betrachtet werden und deren Härte diejenige des schwedischen Granites noch übertreffen soll. Der untere Sockel des Denkmals wird aus vier massiven Steinblöcken gebildet, während das obere Postament aus einem einzigen massiven Steinblock besteht. Den Sockel hat die hiesige Firma Werle u. Hartmann musterhaft ausgeführt. Das werthvolle Steinmaterial wurde von Herrn Hartmann zum Geschenk gemacht.

Die Eckfäulen des Sockels sind mit Broncekapitälen und Broncebasen geziert. Auf allen vier Seiten des Sockels sieht man von getriebenem Laubwerk umrankte Bronceschilde, auf welchen die Widmung der Stadt Mannheim, die den Gefallenen des 2. Badischen Grenadierregiments und des 1. Badischen Leibdragonerregiments gilt, und die Bezeichnungen der Hauptschlachten Nuits, Belfort, Straßburg und Dijon angebracht sind. Darunter befinden sich auf jeder Seite gleichfalls in Bronce ausgeführte Gedenktafeln mit den Namen der gefallenen Krieger. Die Bronzevergierungen sind zum Theil nach dem Motive des eisernen Kreuzes gebildet. Der Sockel ist in einem modernisirten romanischen Stil gehalten, der kraftvoll und [illegible] erscheint.

Die Bronzefigur des Genius des Sieges, welche der Sockel zu tragen hat, mißt bis zur Krone 4½ Meter und repräsentirt eine Metallmasse von 60 Centnern. Der Guß ist der Kgl. Kunst- und Metallgießerei von Hugo Pelargus in Stuttgart prächtig gelungen. Die feine Tönung der Bronce wirkt sehr angenehm.

Man hat es diesmal vorgezogen, vom Ausschreiben einer Konkurrenz abzusehen und mit dem Entwurf des Denkmals gleich einen bewährten, hervorragenden Künstler beauftragt. Prof. Hermann Volz ist ein Sohn unseres Landes. Seine Vaterstadt ist Karlsruhe, wo er am 31. März 1847 geboren wurde. Frühzeitig widmete er sich der Kunst; zuerst studirte er am Polytechnikum zu Karlsruhe Architektur, gewann dabei aber ein tieferes Verhältniß zur Bildhauerei, der er sich schließlich ganz weihte. Sein erster Lehrer auf diesem Kunstgebiet war Steinhäuser. Dann wandte sich Volz nach Rom, studirte dort die Antike, ohne sich jedoch an rein formale Kunstprinzipien zu verlieren. Vielmehr wußte er daselbst bei gleichmäßigem Studium der Natur seine volle künstlerische Selbstständigkeit herauszubilden. Nach Deutschland zurückgekehrt weilte er zunächst in Stuttgart und gewann daselbst ein inniges Verhältniß zu Canon. Nach Italien reiste er in der Zeitenfolge noch öfter zu vorübergehendem Aufenthalt. In den Jahren 1874 bis 1877 schuf er als sein erstes bedeutendes Werk das in Marmor ausgeführte Kriegerdenkmal für Karlsruhe. Nunmehr reihte sich auf seiner Künstlerlaufbahn Erfolg an Erfolg. Zunächst erhielt Volz den ersten Preis für seinen Entwurf eines Kriegerdenkmals für Hannover. Dann wurde er im Jahre 1880 als Professor an die Kunstschule in Karlsruhe berufen. Die Jury der Berliner Kunstausstellung des Jahres 1886 zeichnete den Künstler für eine Gruppe „Kampf zwischen Mann und Tiger" mit der goldenen Medaille aus. In den Jahren 1889 bis 1893 war er mit der Ausführung eines Geibel-Denkmals für Lübeck und des Scheffel-Denkmals für Karlsruhe beschäftigt. Für das Mausoleum daselbst wurde ihm die Ausarbeitung eines marmornen Grabdenkmals für den Prinzen Ludwig übertragen, das er im vorigen Jahre vollendete. Bei der hochbedeutenden Concurrenz für das Kyffhäuser-Denkmal gewann Volz den zweiten Preis. Ein Kaiser Wilhelm-Denkmal für die Stadt Essen a. d. Ruhr ist noch gegenwärtig in Arbeit, und von den badischen Städten wurde er mit der Ausführung einer Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog zum Geschenk gemachten Bronzefigur „Der Zeitgeist" betraut.

Prof. Volz gehört selbst zu den Kämpfern im „heiligen Kriege", er hat selbst im Krieg 1870/71 mitgefochten. Und so muß denn ein solches Denkmal, wie er es jetzt für unsere Stadt geschaffen hat, von seiner unmittelbarsten, lebendigsten Mitempfindung erfüllt sein. Volz hat bekanntlich für das hiesige Denkmal zwei Entwürfe angefertigt. Der erste stellte den Genius des Sieges in edler Trauer dar, in der Rechten einen Palmenzweig haltend, mit der Linken die Kaiserkrone an die Brust drückend. Der zweite Entwurf dagegen, der nunmehr zur Ausführung gelangt ist, vergegenwärtigt symbolisch die vorbildlichen Thaten der Helden in ihrem Kampfe für's Vaterland. Volz schlicht sich jenen Bildhauern an, die der modernen Plastik elementar wirkende Lebendigkeit gewinnen wollen. Wie mit Sturmesgewalt predigt sein neues Werk die glühende Leidenschaft der Vaterlandsliebe. Hoch oben sieht man den Genius des Sieges, das Schwert in der Rechten, mit mächtigem Flügelschlag über die Trümmer des Schlachtfeldes stürmen und mit der Linken die deutsche Kaiserkrone triumphirend schwingen, als habe er sie den feindlichen Schaaren entrissen; unten am Sockel liegt als Symbol für die gefallenen Krieger ein mächtiger Löwe, der, tödtlich verwundet, noch im Sterben wie im Bewußtsein des Sieges kühn das Haupt erhebt. Der Aufbau des ganzen Denkmals erscheint, soweit sich dies schon jetzt beurtheilen läßt, in seinen Verhältnissen gut getroffen, die Figuren des Genius und Löwen sind in den Details höchst charakteristisch ausgearbeitet, ohne einer großen, idealen Auffassung zu entbehren. Die Aenderung der Stellung des einen Fußes, der bei dem Entwurf frei in der Luft schwebte, jetzt jedoch den von Trümmern bedeckten Boden flüchtig berührt, erweist sich für das Auge wohlthätig, weil die Bewegung der Gestalt des Genius dadurch wahrer, glaubwürdiger erscheint. Die Figurengruppe zeigt in ihrer eigenartigen Lebendigkeit durchaus modernen Stil mit einem leichten Anflug an das Rokoko.

Mit dem neuen Denkmal hat ein bisher mit künstlerischem Schmuck noch wenig bedachter Theil unserer Stadt eine wohlverdiente Zierde erhalten; und das treffliche Kunstwerk wird allen denen, die sich um seine Errichtung verdient machten, insbesondere dem Schöpfer desselben zu dauernder Ehre gereichen. Möge es als symbolische Verkörperung der Heldenthaten einer großen Zeit den Aelteren ein erhebendes Gedenken dessen, was sie mit erlebten, und der jüngeren Generation ein leuchtendes Vorbild sein. ch

Die Ausschmückung der Stadt

ist zwar noch in vollem Gange und eine Fertigstellung des Festtagskleides kann erst heute Nacht oder gar erst morgen früh erwartet werden, jedoch lassen die Grundlinien der Dekoration schon jetzt erkennen, daß das Feiertagsgewand Mannheims ein prachtvolles werden wird. Die Schuld an der Verzögerung der Ausschmückungsarbeiten hat der Wettergott auf dem Gewissen. Hätte er es nicht während des ganzen gestrigen Nachmittags wie Bindfäden regnen lassen, so wäre die Dekoration nahezu vollendet. Tausende von Händen sind beschäftigt, um das nachzuholen, was gestern versäumt werden mußte. Ueberall hämmert, pocht, bindet und schmückt man. Ein Gang durch die Straßen unserer Stadt bot schon heute Mittag für Jeden, dessen Herz nicht versteinert ist, einen seltenen Genuß. Das Auge erfreut sich an dem bunten Farbenspiel des Straßen- und Häuserschmuckes und das Herz geht auf angesichts der vielen Beweise der Liebe und Verehrung, die dem Landesfürsten dargebracht werden.

Den Plan der Ausschmückung und Illumination der Stadt haben wir bereits ausführlich gebracht. Wir können uns deßhalb etwas kürzer fassen.

Einen imposanten Eindruck macht die Dekoration des Bahnhofs, dessen mächtiger Kuppelbau die dankbarsten Motive für eine wirksame Ausschmückung bietet. Die zahllosen elektrischen Bogenlampen, welche in geschmackvoller Weise, den architektonischen Formen folgend, an der Kuppel des Gebäudes angebracht worden sind, verleihen durch ihre blendendweiße Farbe einen recht freundlichen Anstrich. Guirlanden schlingen sich unter dem Uhrbogen durcheinander und um die Uhr selbst gruppirt sich geschmackvoll ein Arrangement von Fähnchen in allerhand Farben.

Auf dem Bahnhofsplatz erheben sich 8 stolze Masten, welche in mittlerer Höhe rechts und links elektrische Bogenlampen tragen. Im Uebrigen ist der Bahnhofsplatz durch zahlreiche Festons eingesäumt. Eine prachtvolle Dekoration haben das Fürstenzimmer und die beiderseitigen Eingänge zu demselben erhalten. Das Zimmer bildet einen geschmackvoll arrangirten Wald von Blattpflanzen, der sich bis zu dem Ausgang nach dem Bahnhofsplatz fortsetzt. Die Thüre dieses Ausganges ist mit Fahnentuch künstlerisch drapirt, das in eine Krone ausläuft.

Entlang des Kaiser-Wilhelm-Ringes sind Festons aufgestellt worden. Gegenwärtig ist man auch damit beschäftigt, an den Bäumen des Ringes die Lichtkränze zu befestigen. Der Wasserthurm präsentirt sich schon in einem recht stattlichen Schmuck, der allerdings sich zumeist aus den für die Illumination nöthigen Utensilien zusammensetzt. Recht hübsch nehmen sich die langen Reihen der weißen Glasglocken aus, die sich entlang den Architekturen des Thurmes schlängeln.

Farbenprächtig ist der Schmuck der Heidelberger Straße; die mit rothem Tuch drapirten und an ihrem unteren Theil mit Tannenreisig ausgeschlagenen Obelisken machen einen frischen, lebhaften Eindruck, der sich zweifellos noch erhöhen wird, wenn Abends von den auf den Obelisken stehenden Dreifüßen Flammen emporlodern. Ein guter Gedanke war es, die Gasleitungen dieser Flambeaus an die Straßenkandelaber anzuschließen, von denen die Laternen entfernt worden sind. Zwischen den Obelisken sind mit Fahnentuch reich drapirte kleinere Kandelaber aufgestellt worden, die noch mit Blumenschaalen zu versehen sind. Die Guirlanden, welche die Obelisken und Blumenkandelaber miteinander verbinden sollen, fehlen bis jetzt noch. Recht hübsch machen sich die Gewinde aus Eichenlaub, welche sich in den Quadraten zwischen O 5 und P 5, O 6 und P 6 in mächtigen Bogen über die Straße ziehen und letztere in eine Art von Laubgang verwandeln.

Die Planken werden beiderseits durch Fahnenmasten geschmückt. Der übrige Schmuck dieser Straße ist noch nicht fertiggestellt. Die Rheinstraße hat dieselbe Dekoration erhalten wie die Heidelbergerstraße. Ebenso tragen die engeren Theile dieser Straße zwischen D 5 und E 5 und D 6 und E 6 die schon geschilderte Guirlanden-Dekoration.

Herrlich ist das Festtagskleid der oberen Breitenstraße vom Kaufhaus bis zum Schloß. Hier sind Trophäen-Masten aufgestellt, die untereinander verbunden werden durch zweireihige Guirlanden, die in der Mitte Rosetten aus Fahnentuch und Tannenreisig tragen. Zahlreiche Wimpeln flattern lustig im Winde. Dieser Straßenschmuck endigt am Schulhaus L 1 in einem kunstvollen Illuminationsbogen, der in seiner Mitte, umschlossen von weißen Glaskugeln, ein großes F trägt. Anschließend an den Hauptbogen befinden sich rechts und links kleinere Bogen, welche mit je einer Krone geziert sind und die die Jahreszahlen 1826 resp. 1896 tragen. Zweifellos wird dieser Abschluß bei der morgigen Beleuchtung imposant wirken. Die untere Breitestraße sowie den Paradeplatz schmücken Fahnenmasten.

Der am Rheinthor befindliche große Abschlußbogen, bestehend in einer Fontaine, ist erst im Rohbau begriffen und entzieht sich daher jetzt noch vollständig der Besprechung.

Einen Glanzpunkt der Ausschmückung bildet der Festplatz. Auf dem dem Denkmal gegenüber liegenden Trottoir sind zwei mit rothgelbem Tuch drapirte Tribünen aufgestellt worden, welche links und rechts das Fürstenzelt flankiren. Die Ausstattung des Fürstenpavillons, welche in den bewährten Händen des Herrn L. J. Peter, Hofmöbelfabrikant lag, zeigt eine vornehme geschmackvolle Farbenharmonie und künstlerische Durchführung. Den Boden bedecken farbenprächtige persische und indische Teppiche. Die Wände sind mit rothem Stoff bespannt und nach vorn zu beiden Seiten durch den graziösen Faltenwurf echter Karamaniesvorhänge auf eleganteste Weise drapirt. Den Hintergrund ziert ein echter Gobelin, rechts und links flankirt durch zwei riesige japanische Vasen von fast zwei Meter Höhe, aus denen sich der Größe der Vasen entsprechende Bouquets lebender Blumen erheben, anmuthig und belebend wirkend. Lichtblaue, in der Mitte durch eine goldglänzende Metallrosette zusammengehaltene und von Blumenguirlanden durchzogene Stoffe bilden den Plafond und schließen das schöne Bild harmonisch ab. Das ganze Arrangement ist ein Kabinetstück geläuterten Geschmacks und gereicht den Dekorateuren zur höchsten Ehre.

Herzerfrischend ist die in der Ausschmückung der Häuser sich äußernde Theilnahme der Bürgerschaft. Zwar ist gerade dieser Theil der Dekoration der Stadt größtentheils erst im Entstehen begriffen, da die meisten Einwohner infolge des gestrigen schlechten Wetters es vorgezogen haben, mit der Herstellung des Festkleides ihrer Häuser noch zuzuwarten. Seit den heutigen Morgenstunden ist jedoch Alles in fieberhaftester Thätigkeit, und die noch vor wenigen Stunden so kalten, kahlen Häuserfronten zeigen theilweise bereits prächtigen Feiertagsschmuck, bestehend in Fahnen, Flaggen, Guirlanden, Kränzen u. s. w. Recht hübsch nehmen sich die Drapierungen an manchen Balkons aus. Die Hervorhebung einzelner, besonders schön gezierter Häuser, wollen wir uns, für heute wenigstens, versagen.

Einen recht lebhaften Charakter haben die Hauptverkehrsstraßen unserer Stadt auch erhalten durch die vielen interessanten, geschmackvollen und theils recht sinnigen Dekorationen der Schau- und Ladenfenster, welche die Aufmerksamkeit aller Passanten fesseln.

* **Die Großherzogin und die Erbgroßherzogin** werden morgen Sonntag Mittag zwischen 1 Uhr und ½3 Uhr auch die Friedrichsschule besuchen, wo in der Aula die feierliche Preisvertheilung an diejenigen Schülerinnen der Volksschule stattfindet, welche im Frühjahr dieses Jahres durch Vermittelung des Gartenbau-Vereins „Flora" Stecklingspflanzen zur Aufzucht erhalten und damit entsprechende Resultate erzielt haben. Die Großherzogin, welche 15 Preise hierfür gestiftet und die s. Zt. die Anregung für die Blumenzucht in der hiesigen Volksschule gegeben, hat den Wunsch geäußert, diesem feierlichen Akte beizuwohnen.

* **Offenhalten der Läden.** Das Großh. Bezirksamt hat verfügt, daß am morgigen Sonntag das Offenhalten der Läden und Warenauslagen über 7 Uhr Abends hinaus bis zur Beendigung der Beleuchtung gestattet ist, jedoch darf nach 7 Uhr Abends kein Verkauf in den Läden stattfinden.

* **Der Verband nichtsozialdemokratischer Arbeitervereine Mannheims** verbreitet in vielen Tausenden von Exemplaren ein Flugblatt, in welchem die Bestrebungen des Verbandes klargelegt werden.

* **Zu dem Beschluß der Tabakinteressenten,** den Tabak und die Saudblätter nur in abgehängtem Zustande zu kaufen, wird dem „Land. Anz." geschrieben: „Dieser Beschluß kann von unsern tabakbauenden Orten der Vorderpfalz nur mit Freuden begrüßt werden; denn dadurch fällt die Chikane, unter welcher der Bauer bisher zu leiden hatte, von selbst weg. Seine auf die Behandlung des Tabaks verwendete Arbeit und Mühe kommt auf diese Weise mehr zur Geltung. Bei dem Dachlaufe wurde der schlecht brennende, schwere Tabak oft ebenso bezahlt wie der gute, und dies hätte nur der Ruin des pfälzer Tabakbaues auf die Dauer sein können. An den Pflanzern ist es darum jetzt hauptsächlich gelegen, ihr Produkt gut dachreif werden zu lassen und beim Büscheln sorgfältig zu behandeln. Wenn die Fabrikanten und Händler sich vereinigen, um das Tabakgeschäft in gesunde Bahnen einzulenken, sollen auch die Bauern einig sein und jeden abweisen, der ihnen vor dem rechtzeitigen Abhängen ihre Waare abkaufen will."

* **Infolge des heftigen Regenwetters der letzten Tage** steigen Rhein und Neckar stark. Aus Waldshut wird unterm Heutigen gemeldet: Der Pegelstand des Rheines zeigte gestern 333 Ctm., heute zieht er auf 380 Ctm. Starkes Steigen.

Kunst und Theater.

Theater-Notizen. Zur morgigen Festvorstellung sind alle feste Plätze vergeben. Billets zu Steh-Parterre und Gallerie-Loge sind noch im Vorverkauf zu haben. Stehparquet und Gallerie-Billette werden erst an der Abendkasse ausgegeben. — Montag, 28. Sept., wird im Großh. Hoftheater das Volksstück „Ehrliche Arbeit" neu einstudirt in Scene gehen.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 27. Sept. bis 4. Okt. Sonntag, 27.: (B) Huldigungsmarsch, Festspiel, „Lili Tsee". Montag, 28.: (A) Neu einstudirt: „Ehrliche Arbeit". Dienstag, 29.: (Aufgeh. Abonn.) Volksvorstellung: „Preziosa". Mittwoch, 30.: (B) „Die Glocken von Corneville". Donnerstag, 1. Okt.: (A) „Comtesse Guckerl". Freitag, 2.: (B) „Zwei glückliche Tage". Sonntag, 4.: (A) „Carmen".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Karlsruhe,** 26. Sept. In einem der Mannheimer Kriegerdenkmals-Enthüllung gewidmeten Leitartikel sagt die amtliche „Karlsruher Zeitung", nachdem sie die vom Großherzog anläßlich der Uebernahme des Protektorats geäußerten Wünsche wiederholt, folgendes: „Die Wünsche des Landesherrn sind Dank der Opferfreudigkeit, der vaterländischen Gesinnung und der nunmehr raftenden Mühewaltung der Mitglieder des Denkmalsausschusses der Erfüllung zugeführt worden. Zur 26. Jahresfeier des in den Annalen der deutschen Geschichte für alle Zeiten unverlöschbar eingegrabenen Tages der Uebergabe der Festung Straßburg an die tapferen Belagerer fällt morgen in Mannheim auf historischer Stätte die Hülle vom Denkmal, das deutsche Dankbarkeit, deutsche Treue den Männern widmet, die mit ihrem Herzblut den Boden der dem großen Vaterlande neugewonnenen altdeutschen Gaue gedüngt haben. Wenn am morgigen Tage in Gegenwart des Landesherrn und seines erlauchten Hauses die Hülle von diesem Denkmal, das Dankbarkeit gestiftet, fällt, wenn der ernste Augenblick kommt, da den Manen der Tapferen die Huldigung der Bürger aus vollem Herzen dargebracht wird, wenn Tausende und Abertausende in ihrer Pflicht gegen das Reich gemahnt und sie in dem Willen bestärkt werden, sich ganz dem Vaterlande zu eigen zu machen, dann haben die Krieger von 1870/71 nicht umsonst geblutet. Indem Mannheim morgen seine Heldensöhne ehrt, ehrt es sich selbst. Möge der Geist, der dieses Denkmal schuf, sich immer weiter ausbreiten, der Stadt Mannheim und dem badischen Lande zum bleibenden Segen.

* **Berlin,** 26. Sept. Gestern Abend wurde in einer öffentlichen Versammlung erklärt, die Gasarbeiter der Gasanstalt in der Gitschinerstraße und in Schwarzendorf legen heute die Arbeit nieder, falls die kürzlich gemaßregelten entlassenen Genossen der Gasanstalt in der Danziger Straße nicht wieder eingestellt würden. Man würde solidarisch vorgehen, da Berlin nur für 3 Tage Gas habe.

* **Berlin,** 26. Sept. Der Kaiser verweilt bis Anfang Oktober in Rominten und begibt sich dann nach Jagdschloß Hubertusstock und wohnt am 18. Oktober der Feier an der Porta Westfalica bei.

* **Berlin,** 26. Sept. Die Morgenblätter melden aus Weimar: Oberregierungsrath von Pawel-Cassel ist zum Weimarischen Kultusminister ernannt worden. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Posen: Gutem Vernehmen nach wird durch Regierungsverfügung angeordnet, alle Aufsätze bei Reisen des Erzbischofs 48 Stunden vorher anzumelden. Die Lokalbehörden sollen rücksichtsvoll, aber energisch vorgehen. Dasselbe Blatt meldet aus London: Wegen furchtbaren Sturmes ist der Dampferdienst zwischen Dover-Boulogne und Dover-Calais eingestellt. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus Rom weilt der apostolische Delegat in Konstantinopel, Benetti, in Rom und wird im Auftrage des Papstes Aufträge an den Sultan in Sachsen der Christen im Orient mitnehmen.

* **Berlin,** 26. Sept. Die Betriebsarbeiter der 5. städtischen Gasanstalt legten heute die Arbeit nieder. Es verlautet als Grund, Unzufriedenheit mit der Schichteintheilung.

* **Berlin,** 26. Sept. In der heutigen Schlußsitzung des Frauenkongresses sprach Frau Schulrath Rauer-Berlin allen Betheiligten den Dank für das Interesse an der Frauenbewegung aus. Resolutionen seien nicht gefaßt worden, weil dieser Kongreß in erster Linie dazu bestimmt sei, Aufklärung über das Wesen der internationalen Frauenbewegung zu schaffen.

* **Kiel,** 26. Sept. Das Schulschiff „Stosch" ist heute über Slagen nach dem Mittelmeer abgegangen und wird zunächst Plymouth anlaufen.

* **Wiesbaden,** 26. Sept. Der frühere Reichstagsabgeordnete Hinze ist gestorben.

* **Darmstadt,** 26. Sept. Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Oesterreich ist hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog empfangen worden. Nach der Begrüßung erfolgte die Weiterfahrt nach Jagdschloß Wolfsgarten.

* **Paris,** 26. Sept. Der Sturm hält an und wüthet gegenwärtig hauptsächlich im Westen und Südwesten Frankreichs.

* **Paris,** 26. Sept. Der Ministerrath beauftragte den Ministerpräsidenten Meline, mit den Präsidenten der Kammer und des Senats endgiltige Beschlüsse betreffs der Theilnahme des Parlaments an den anläßlich der Anwesenheit des russischen Kaiserpaares stattfindenden Festlichkeiten zu fassen.

* **London,** 26. Sept. Lord George Humphay, Professor der Chirurgie an der Universität Cambridge, ist gestorben.

* **London,** 26. Septbr. Der „Times" wird aus Konstantinopel vom 24. d. M. gemeldet: Die Stadt Egin sei niedergebrannt. In Kaisarie und Gemerik hätten Metzeleien stattgefunden. Auch Kharpah stehe in Flammen. Viele Muhamedaner in Konstantinopel schaffen ihre Familien fort. Der „Daily News" wird aus Konstantinopel gemeldet: In Gemerik seien 120 Armenier erschlagen worden. Wie dem „Daily Telegraph" aus Prätoria gemeldet wird, wäre in der Nähe von Prätoria die Rinderpest ausgebrochen.

* **Balmoral,** 26. Sept. Lord Saltsbury traf heute früh zu mehrstündigem Aufenthalte hier ein.

* **Kopenhagen,** 26. Sept. Wegen der ungünstigen Nachrichten über das auf der Ostsee herrschende Wetter ist die Abreise der Kaiserin-Wittwe von Rußland bis auf Weiteres aufgeschoben worden.

* **Petersburg,** 26. Sept. Der Minister des Innern genehmigte die Begründung eines neuen großen, in zweimaliger Ausgabe erscheinenden finanzpolitischen Blattes.

* **Konstantinopel,** 26. Sept. Der montenegrinische Minister des Aeußern hat dem Sultan ein Schreiben des Fürsten von Montenegro überbracht, in welchem derselbe mittheilt, daß er seine Reise nach Konstantinopel bis nach der Vermählung der Prinzessin Helene verschoben habe. — Seit 4 Tagen finden täglich außerordentliche Ministerberathungen über Armenien und über finanzielle Angelegenheiten statt.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 66988

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf der Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Wollene Pferdedecken
abgepaßte und Stückwaare, anerkannt beste Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen 18067
J. Gross Nachfolger
Inh.: F. J. Stetter.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Herbstmesse in Mannheim betr.

No. 78081I. Infolge der am 27. September d. Js. anläßlich der Einweihung des Kriegerdenkmals dahier stattfindenden Festlichkeiten kann mit dem Aufschlagen der Meßbuden für die diesjährige Herbstmesse nicht vor Montag, den 28. September d. Js. begonnen werden.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand wird daher der **Beginn** der diesjährigen Herbstmesse auf **Freitag, den 2. Oktober,** und das **Ende** derselben auf **Donnerstag, 15. Oktober d. Js. festgesetzt.** 17748

Mannheim, 10. Septbr. 1896.
Großh. Bezirksamt:
Frech.

Vergebung von Straßenbaumaterialien.

Der Bedarf für das Jahr 1897, bestehend aus: 800 cbm Pflastersteinen aus Hartgestein, 1500 cbm Pflastersteinen aus mittelhartem Gestein, 3000 cbm Hartbasaltschotter, 800 cbm Schottergries, 3000 cbm ungeschlagene Chausseedecksteine, mittelhart, 8000 lfdm Granitrandsteinen, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach cbm bzw. lfdm gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 3. Okt. l. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 18399

Mannheim, 18. Septbr. 1896.
Tiefbauamt:
Kasten.

Lagerplatzverpachtung

No. 4401. Zur Verpachtung der Lagerplätze No. 9, 10 u. 14 am langen Rötterweg, im Flächeninhalt von je 150 qm wird hiermit Termin auf 18946

Donnerstag, 1. Oktbr. l. J., Vorm. 10 Uhr

in unserem Büreau, P 6, 20, 3. Stock anberaumt und laden wir Steigliebhaber hierzu ergebenst ein.

Mannheim, 26. Septbr. 1896.
Tiefbauamt:
Kasten.

Freiwillige Feuerwehr.

Enthüllungsfeier des Kriegerdenkmals betr.

Die Mannschaft wird hiermit aufgefordert, sich am nächsten

Sonntag, den 27. September, Vormittags ½11 Uhr

in der Straße zwischen L 1—L 2 pünktlich und vollzählig einzufinden.

Kleidung: Uniform mit dunkler Hose.

Mannheim, 25. September 1896.

Das Commando:
W. Bonquet. 18798

Sängerbund.

Samstag, den 3. October 1896, Anfang 8 Uhr Abends

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanze

in den Lokalitäten des Ballhauses.

18841 Der Vorstand.

Hypotheken-Kapitalien

zu den niedrigsten Zinssätzen u. günstigsten Bedingungen sind stets rasch und streng reell durch mich zu beziehen; ferner empfehle ich mich zum 1800

An- und Verkauf von Liegenschaften

aller Art.

Ernst Weiner, C 1, 17.

Nächste Thee Borkowsky Auszeichnungen

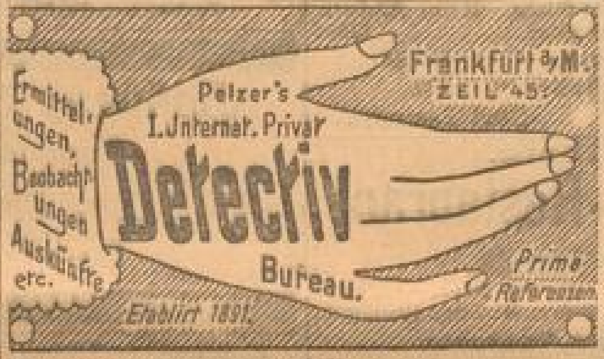
Chinesische Theehandlung

Mannheim, O 7, 27. 1764

Beliebteste Theesorten — Jeder Geschmacksrichtung entsprechend Rein — Feines Aroma — Wohlbekömmlich:

guter Familien-Thee	Mk. 2—3	per Pfd.
Frühstücks-Thee	„ 3—4	„ „
Gesellschafts-Thee	„ 4—5	„ „
Karawanen-Thee	„ 6	„ „

erhältlich:
im **Hauptgeschäft O 7, 27,** bei **Ph. Weickel, C 1, 3,** bei **Jac. Uhl, M 2, 9, G. Landfried—F. Emmert, S 3, 14.**



1847

Gr. Hirschgraben Nr. 22. Frankfurt a. M. Gegründet 1878.

A. Stritter's Placirungs-Bureau

(Inhaber: F. Koch).

Solides und bestrenommirtes Bureau für nur besseres Jahres- und Saison-Personal für Hotels und Restaurants.

Männliches und weibliches Personal **aller Branchen.** — Geschäfts-Verbindung mit allen bedeut. Städten des In- u. Auslandes. Ehren-Diplom. — Bronce-Medaille. 11552

Telegramm-Adresse: Stritters Bureau, Frankfurtmain.

Ia. Referenzen I. R.-Häuser. Telephon-Bezirksanschluss Nr. 2090.

Civilregister der Stadt Mannheim.

Septbr. **Verkündete.**

18. Christian Schaffner, Diener u. Bertha Waizenegger.
18. Gottlieb Schieß, Fabrikarb. u. Marie Coletta Heller.
19. Math. Hutt, Unteroffizier u. Friederike Will.
19. Paul Zimmermann, Mechan. u. Luise Geiselmann.
19. Ludw. Walther, Monteur u. Marie Anna Tischleder.
19. Ludw. Großklinsky, Maurer u. Kath. Welker.
19. Joh. Ludw. Kraytert, Bahnarb. u. Sofie Rupp.
19. Herm. Brukner, Oberbuchhalter u. Marie Frantz.
21. Fridol. Eisig, Tagl. u. Sofie Weissenborn.
21. Christian Steegmann, Fabrikarb. u. Frida Morgenthäler.
21. Heinr. Eiterle, Fabrikarb. u. Suf. Adelsberger.
21. Boleslaus Gruszczynski, Eiseng. u. Luise Rumstadt.
21. Gottlob Böhler, Kohlenarb. u. Barb. Hofmann.
22. Joh. Schrieder, Eisendr. u. Marie Edelmann.
22. Gg. Müller, Tagl. u. Kath. Maier geb. Bachert.
22. Jak. Geier, Herrschaftsdiener u. Frzka. Reichardt.
22. Phil. Steitler, Tagl. u. Karol. Debus.
23. Anton Gäng, Lagerauff. u. Elisab. Lomund.
23. Gg. Reinig, Schlosser u. Elisab. Kath. Mohr.
23. Jos. Seib, Fabrikarb. u. Barb. Hauser.
23. Karl Merget, Theaterarb. u. Luise Blendel.
24. Jak. Rich. Thorn, Former u. Marie Kath. Kögler.
24. Bernh. Biegert, Gipser u. Helene Formery.
24. Phil. Zahn, Schlosser u. Luise Marquardt.
24. Karl Daniel, Schneider u. Karol. Christine Seiser.
24. Joh. Horlacher, Küfer u. Sofie Rosine Weidmann.
24. Jos. Blum, Kaufm. u. Josefine Stahl.
24. Karl Aug. Bauer, Hauptl. u. Luise Emma Knittel.

Septbr. **Getraute.**

19. Karl Meister, Schneider m. Elisab. Bähr.
19. Martin Ludwig, Former m. Anna gen. Elise Worster.
19. Fedr. Abelmann, Spengler m. Marie Koch.
19. Joh. Jos. Kohr, Tagl. m. Barb. Weiler.
19. Ludw. Brenner, Tagl. m. Julie Bechtold.
19. Heinr. Lutz, Tagl. m. Elise Wellenreuther.
19. Christof Langendörfer, Tagl. m. Sibylla Probst.
19. Karl Gackstatter, Wirth m. Marg. Zehrer.
19. Jakob Traband, Heizer m. Paulina Essewein.
19. Phil. Emmerich, Schlosser m. Elisab. Müller.
19. Alfred Anneisen, Kaufm. m. Marg. Dübell.
19. Bal. Hahn, Tapezier u. Decorateur m. Marie Lang.
19. Konr. Backstadt, Holzarb. m. Marg. Schmitt.
19. Gg. Doriam, Zuschn. m. Sofie Gaulrapp.
19. Christian Heinzelmann, Metzger m. Sofie Schmidt.
19. Heinr. Schäfer, Kaufm. m. Leopoldine Krämer.
19. Heinr. Behringer, Trambahnkutscher m. Veronika Frenznick.
19. Karl Binder, Loc.-Heizer m. Eva Heid.
21. Richard Fauth, Conditor m. Pauline Schmid.
22. Gg. Kamm, Zeichenlehrer m. Philippina Schmid.
22. Karl Arnold, Schuhmachermstr. m. Magdal. Hellwarth.
22. Karl Groß, Schriftf. m. Wilh. Deß.
22. Frz. Mich. Rehbach, Schlosser m. Kath. Göbel.
24. Phil. Brenner, Metzger m. Helene Kern.
24. Friedr. Hecht, Buchdr. m. Kath. Stray.
24. Maxim. Wolff, Sattlermstr. m. Luise Bückert.
24. Ludw. Schmitt, Techniker m. Magdal. Keller.
24. Ferd. Spranz, Schuhm. m. Marg. Schäfer.
24. Joachim Marggraf, Premierlieut. m. Elise Schneider.
24. Fedr. Deutsch, Kaufm. m. Elisabeth Holz.

Septbr. **Geborene.**

14. d. Küfer Joh. Ludw. Zahn e. S. Frz. Karl Theod.
14. d. Schiffer Gust. Adolf Müßig e. S. Jak. Fedr. Phil.
15. d. Friseur Jak. Weber e. T. Anna Kath. Elisab.
16. d. Schiffer Gust. Adolf Böllert e. T. Emma Karol.
15. d. Eisendr. Ludw. Pet. Kumpf e. T. Anna Maria Elis.
17. d. Schuhm. Gottfr. Bär e. T. Joha. Maria.
16. d. Bäckermstr. Karl Fedr. Gieck e. T. Elisab. Frieder. Karola.
16. d. Kübler Karl Friedr. Ebinger e. S. Albert Karl.
16. d. Kohlenarb. Jak. Knecht e. S. Karl Wilh.
16. d. Mag. Wilh. Sauter e. T. Aug. Kath.
17. d. Thierarzt Herm. Seigel e. T. Hel. Antonie.
17. d. Schlosser Joh. Gottfr. Münz e. T. Anna Joha.
17. d. Metzger Jos. Weidemann e. T. Karol. Rosine.
20. d. Tagl. Nik. Quick e. T. Elsa Kath.
20. d. Gipser Martin Stirnlinger e. T. Anna Magdal.
20. d. Schutzmann Theod. Schweigert e. T. Hedw. Hildeg.
20. d. Maurer Gg. Adam Kohl e. S. Peter.
18. d. Fabrikant Dr. Mich. Paul Giulini e. T. Alice Marie.
17. d. Tagl. Joh. H..k e. S. August.
20. d. Former Marcellus Dold e. S. Ludw.
17. d. Fuhrm. Jos. Ant. Hack e. S. Ant. Wilh.
19. d. Holzmacher Joh. Geis e. S. Johann.
17. d. Schiffer Ant. Blum e. S. Fedr. Ant.
18. d. Tagl. Karl Eman. Fink e. S. Heinr.
17. d. Glasermstr. Fedr. Brenneis e. S. Ludw. Fedr.
18. d. Kfm. Ludw. Herz e. S. Rob. Jul.
21. d. Schreiner Karl Kunzmann e. T. Luise.
18. d. Schlosser Karl Kallhardt e. T. Wilh. Elisab.
21. d. Tagl. Gg. Reiner e. S. Johann.
14. d. Reservef. Konr. Haas e. T. Frieda.
19. d. Gärtner Karl Hch. Wolfahrt e. T. Bertha Emma.
22. d. Metalldr. Wilh. Hillen e. S. Vict. Adolf Jak.
19. d. Fabrikarb. Jak. Schweizer e. S. Fedr.
21. d. Zimmerm. Gottfr. Steurer e. T. Frieda Fziska.
17. d. Fabrikarb. Karl Fedr. Helmstädter e. T. Marie Emma.
17. d. Vorhobler Chr. Joh. Eberle e. S. Karl Fedr.
19. d. Rangirer Thomas Fedr. Blesch e. T. Emma Maria.
20. d. Fabrikarb. Joh. Pet. Hoecker e. T. Marie Eva.
20. d. Fabrikarb. Fedr. Weber e. S. Fedr. Wilh.
21. d. Holzarb. Ludw. Schwedes e. T. Marie Marg.
21. d. Tagl. Chr. Stumm e. T. Christine.
18. d. Eisendr. Joh. Nubel e. T. Anna Maria.
19. d. Schmied Peter Thomas e. S. Wilh. Albert.
20. d. Former Daniel Scheithe e. S. Rich. Wilh.
22. d. Schreiner Pet. Ludw. Beisel e. S. Konr. Ludw.
19. d. Eisenhobler Karl Fedr. Hogner e. T. Lina Klara.
22. d. Juwelier Ludw. Böhring e. S. Fedr. Aug. Herm.
22. d. Fabrikarb. Aug. Großhäuser e. S. Adolf Heinr.
21. d. Kutscher Karl Fedr. Balschbach e. T. Frieda Christ.
17. d. Schiffer Gust. Born e. S. Fedr. Wilh.
19. d. Fabrikarb. Pet. Stoll e. S. Joh. Adam.
21. d. Steinh. Gottlob Failmezger e. S. Wilh. Heinr.
18. d. Bildhauer Nikol. Beriefung e. T. Anna Karol.
21. d. Kaufm. Rud. Bechstedt e. S. Karl Wilh.
17. d. Tapezier Vitus Jul. Hammer e. T. Auguste Bertha.
21. d. Friseur Fedr. Frank e. S. Ludw. Friedr.
18. d. Schweinehdlr. Eduard Haberbosch e. S. Ludw.
18. d. Sattler Joh. Kirwald e. T. Gertrude Joh.
22. d. Wirth Heinr. Hübner e. S. Oskar.
19. d. Friseur Phil. Jak. Singer e. S. Luise.
23. d. Tagl. Nikol. Mehler e. S. Edmund.
22. d. Schlosser Joh. Breiner e. T. Frieda Ther. Magdal.
22. d. Vereinsdiener Frz. Roth e. S. Karl Fedr.
21. d. Locomotivf. Peter Keller e. T. Anna Maria.
24. d. Schreiner Jos. Rauch e. S. Karl.
20. d. Gr. Amtsrichter Dr. Christof Großelfinger e. T. Antonie Hel. Dorothea.

Septbr. **Gestorbene.**

18. Josefine, T. d. Maschinent. Frz. Sams, 1 J. 8 M. a.
16. Pauline geb. Groß, Ehefr. d. Tagl. Jak. Dauenhauer, 56 J. a.
18. Friedr., S. d. Schuhmachermstrs. Fedr. Köhler, 3 M. a.
18. Barb. geb. Glaser, Ehefr. d. Tapetendr. Phil. Ofenloch, 56 J. 7 M. a.
18. d. verh. Magazinarb. Val. Settelmayer, 39 J. 7 M. a.
18. Kath. Josefine, T. d. Maurers Andr. Schäfer, 4 M. 6 T. a.
18. Bertha geb. Knödler, Ehefr. d. Musikers Rich. Kretschel, 34 J. a.
18. die ledige berufslose Johanna Bauer, 18 J. 4 M. a.
18. Anna Elisab., T. d. Tagl. Jak. Bongin, 3 M. 25 T. a.
18. Frz., S. d. Tagl. Aug. Weise, 1 J. 1 M. a.
19. d. verh. Dienstm. Fedr. Bolz, 52 J. 7 M. a.
19. Anna, T. d. Tagl. Gg. Würth, 5 M. 23 T. a.
19. Anna Kath. Rosa, T. d. Drechslers Chr. Standfuß, 1 J. 1 M. a.
19. die ledige Näherin Babette Hauck, 29 J. 10 M. a.
20. Maria Emilie Marg., T. d. Tagl. Jak. Dauenhauer, 1 M. 10 T. a.
20. Ada, T. d. Handelsm. Mark. Stern, 17 T. a.
19. d. verh. Eisenbahnschaffn. Wilh. Lambrecht, 57 J. 4 M. a.
21. Lisette geb. Futterer, Ehefr. d. Messingg. Jak. Maldinger, 27 J. 5 M. a.
21. d. verh. Maurer Frz. Karl Straßwimmer, 32 J. 9 M. a.
20. Elise, T. d. Flaschenbierhdlrs. Gg. Phil. Weller, 7 M. 8 T. a.
21. Elise Anna Maria geb. Münstermann, Ehefr. d. Heizers Ant. Kullmann, 56 J. a.
22. die ledige berufslose Marie Hel. Zachbauer, 23 J. 8 M. a.
22. Theodor, S. d. Getreidearb. Joh. Wendel Köhler, 5 M. 16 T. a.
21. Marie geb. Kraft, Ehefr. d. Kutschers Gg. Kottock, 24 J. 1 M. a.
23. Frz. Ludw., S. d. Anwaltsgeh. Alfred Gerich, 16 T. a.
23. d. verh. Tagl. Georg Walter, 47 J. a.
24. Magdal. geb. Bühler, Ehefr. d. Sägers Joh. Höfer, 47 J. 6 M. a.

Rheinische Hypothekenbank.

Bei der am 1. Juni 1896 durch einen Notar vorgenommenen Verloosung wurden die nicht convertirten Stücke der 4%igen Pfandbriefe Serie 62 und der 4%igen Communal-Obligationen Serie IV zur Rückzahlung auf 1. Oktober 1896 ausgeloost. Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht fälligen Coupons nebst Talon 10784

am 1. Oktober 1896

in **Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,**
in **Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen der Rheinischen Creditbank,**
in **Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,**
in „ **bei der Deutschen Vereinsbank,**
in **Berlin bei Herrn S. Bleichröder,**
in „ **bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in „ **bei der Dresdner Bank,**
in **Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,**
in **Hildesheim bei der Hildesheimer Bank,**
in **Braunschweig bei den Herren Ludwig Peters Nachfolger,**
in **Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**
in **Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,**
in **Basel bei der Basler Handelsbank.**

Die verloosten Stücke treten am 1. Oktober 1896 außer Verzinsung.

Mannheim, 1. Juni 1896.

Die Direction.

Grosse Versteigerung.

Am **Montag, den 28. September, Vormittags ½10 Uhr** versteigere ich aus zweiter Hand wegen **sofortiger Räumung** folgende Gegenstände in der **früheren Waggonfabrik:** 18670

16 Hobelbänke, Tischlerwerkzeug, 6 Fournierböcke, große Regale, Werkbänke, Tische, Kasten, ca. 300 Holzböcke verschiedener Größ., Balken, Bretter, Kisten, Leitern, Karren, 1 Wasserfaß, Bockleitern, Oefen, Stemmklampen, Feldschmieden, Dezimal-Waagen und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Zahlung.

Ludwigshafen a. Rh., den 23. Sept. 1896.

Hasemann, kgl. Gerichtsvollzieher.

Gold-Minen-Actien.

Sachgemässe Auskünfte über südafrikanische und australische Werthe. Ausführung der Ordres zu den Originalbedingungen der Londoner Börse. 14270

F. Marquardt, P 3, 3½.

Telegramm-Adresse: Minenbank.

Als die **tonangebenden, elegantesten Modenzeitungen** empfehlen wir zum Abonnement:

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.

Erscheint alle 8 Tage — Preis ¼jährl. 2½ Mark

oder

Die elegante Mode

Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.

Erscheint alle 14 Tage. — Preis ¼jährl. 1¼ Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorirte Stahlstich-Modenbilder, correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modenjournale Deutschlands; sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten und durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus.

Man abonnirt bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen 18485

Frankfurter Pferdemarkt-Loose

Ziehung am 7. Oktober, sind, soweit der Vorrath noch ausreicht, zu haben bei **J. M. Ruedin,** T 1, 2, Breitestr., **Exped. des General-Anz.** E 6, 2, u. **Max Hahn & Co.** 17698

Entgegenkommen.

Durch beliebige Zahlungen liefere an tit. H. Beamten bei Bedarf von 17861

Herren-Kleidern

nicht theurer als bei Baarzahlung in den Preislagen von 40—70 M. in einem reellen Maaßgeschäft. Briefe unt. No. 17861 befördert die Expedition.

Braut-Kränze u. Schleier

empfiehlt in reicher Auswahl billigst 17150

Gust. Frühauf, E 2, 16.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1.25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1.75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2.85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

356

Reparaturen

von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten billigst u. unter **Garantie.** 73

Leopold Schmitt.
R 4, 9. Mannheim. R 4, 9.
Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Photographien Kuriositäten u. Lectüre

100 große Muster, „Mignons" (feine Miniaturen) und 1 Orig.-Cabinet 5 Mk., ob. fl. 3.— (auch Briefm.) Katalog illustr. dazu gratis. **J. Graschinsky, Fiok 197, Budapest.** 18256

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. **A. Bender's Antiqu.** (L. Bender) **N 4, 12.** 74409

Gerüst-Stangen.

Nächsten **Mittwoch, den 30. ds. Mts., Morgens 10 Uhr** läßt der Unterzeichnete auf seinem Platze neben der Zimmer'schen Fabrik am langen Rötterwege

260 Stück

schöne neue Gerüststangen für Baumeister und Tüncher geeignet, in schicklichen Abtheilungen im Auftrage öffentlich versteigern. 18857

Daniel Grün, Fuhrunternehmer.

An- und Verkauf **getragener Militär-Mäntel,**
„ **Anzüge,**
„ **Joppen,**
„ **Hosen u. Westen,**
„ **Winter-Ueberzieher,**
„ **Schuhe u. Stiefel.**

Für sämmtliche Artikel bezahle hohe Preise. 18919

A. Weilmann, F 3, 2.

Gebrauchte **Reif- und Eisenbiegmaschine** billig zu verkaufen. 18782

Friedrichsfelderstr. 7.

Pianino's

von größter Tonschönheit zu **Fabrikpreisen** bei 18940

Scharf & Hauk,
Pianoforte-Fabrik, C 4, 4.

Küchenschrank und Tellerbrett billig zu verkaufen.
18947 **H 7, 4, 4. St.**

Schwere Stellleiter zu verkaufen. 18988
L 11, 28a, parterre.

Tücht. Möbelschreiner auf **Pianino's** sof. gesucht. 18941
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Ein braves, besseres **Mädchen** zu einzelner Dame sofort gesucht.
18948 **M 4, 2, 2. St.**

Echtes **Cölnisches Wasser** pr. Flacon 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras Parfümeur, 3884 Laden: **Q 2, 22.**

Gebildetes Fräulein, welches 8½ Jahr den Haushalt eines Wittwers selbstständig geleitet hat u. in der Kindererziehung bewandert ist, sucht ähnliche Stelle zum 1. Nov. oder später bei einem Wittwer oder älteren Herrn. Beste Empfehlungen. Briefe an die Stellenvermittlung des **Badischen Frauenvereins in Karlsruhe,** Gartenstraße 47 erbeten. 18943

Kitten.

Glas, Porzellan 2c. wird zum Kitten angenommen. 1748
Breitestraße K 1, 4. Laden.

Ein alleinstehendes Fräulein sucht ein leeres Zimmer, in einem anständigen Hause, zu miethen. Gefl. Offerten unt. Nr. 18936 an die Expedition erbeten.

Süßen Apfelwein

per Liter **24 Pfg.** in Gebinden billiger empfiehlt 18989
Fr. & Joh. Hopf, G 6, 2.

D 5, 14 Zeughausepl., 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 18944

E 3, 8 2 schön möbl. Zim. sof. bill. zu v. 18950

Q 5, 14 2. St., sch. möbl. Zim. zu verm. Näheres Laden. 18949

U 6, 25 2 Tr., frdl. möbl. Zim. a. d. Str. geh., m. sep. Eing. u. heizb. z. v. 18937

Die Beleidigung, die ich gegen Frau **Simler** gesagt haben soll, nehme ich als unwahr zurück.
18900 **Karl Zipf.**

Damen finden liebev. Aufnahme bei strengster Discretion. 10936
Frau **Müller Ww.,** Schwetzingen, Friedrichstr. 39.

Baumaterialien.

Wegen Räumung meines Platzes verkaufe mein noch bestehendes Lager **unter Fabrikpreisen.**

Heinrich Schwarz,
Friedrichsfelderstraße 19. 18291

Bei Sterbefällen

halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen, **Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen,** sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Maßnahme für den Sarg können 79791

alle Beerdigungsgegenstände

bestellt werden und

liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.

J 2, 4. Fr. Vock, Städt. Sarglieferant, Telephon 588.

BETTEN-Fabrik

Fertige Kinderbetten.

Bett Nr. 1 Mk. 27.50
von gutem Barchent, mit staubfreien Federn vollständig gefüllt.
1 eiserne Bettstelle 10.—
1 Matratze mit Keil 9.—
1 Plumeau . . . 6.—
1 Kissen 2.50
Mk. 27.50

Bett Nr. 2 Mk. 32.50
von prima federdichtem Barchent mit daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
1 eiserne Bettstelle 15.—
1 Seegrasmatratze 7.50
1 Plumeau . . . 6.50
1 Kissen 3.50
Mk. 32.50

Bett Nr. 3 Mk. 45
von prima federdichtem Barchent mit gutem daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
12802
1 eiserne Bettstelle 22.—
1 Matratze . . . 8.50
1 Plumeau . . . 10.—
1 Kissen 4.50
12802 Mk. 45.—

Bett Nr. 4 Mk. 60
von prima rothem Federleinen mit vorzügl. daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
1 eiserne Bettstelle 22.—
1 Kapokmatratze 16.—
1 Plumeau . . . 18.—
1 Kissen . . . . 4.—
Mk. 60.—

L. Steinthal
Mannheim
D 3, 7.

Alle Futterstoffe
Schneiderartikel
Engl. Berger-Manufactur.
F 2, 9a.
1710

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 5830
Mit „O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe" ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit** und **eleganten Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke.
Niederlage bei
Jos. Samsreither.
P 4, 12, Strohmarkt.
Johannes Meckler,
K 1. 6, Breitestraße.

Pianinos
neu und gespielt, in Kauf und Miethe billigst bei 16838
K. Ferd. Heckel
Hofmusikalien-Handlung.

Franz. Conversation.
Eine geprüfte Lehrerin (Pariserin) sucht, um ein Kränzchen zu bilden (Lectüre-Conversation), einige junge Damen.
Off. unter Nr. 18567 an die Expedition ds. Blattes.

Wenig gebr. Säulen- u. Cylinder-Nähmaschine bill. zu verk. 18540
C. J. Basting, Mech., Q 3, 7.

Hotel Adler.
Aschaffenburg.
Neuer Besitzer: **G. Stadtler** langjähriger Oberkellner des Hotel zum Adler, Hanau. — Altrenommirtes Hotel. — In Mitte der Stadt. — Omnibus am Bahnhof. — Verbunden mit separatem **Bier-Restaurant.** 11546

Auerbach a. d. Bergstraße.
Eckel's Bahnhof-Restauration.
Comfortabel einger. Zimmer. Speisesaal, prachtvoller Garten mit gedeckter Halle. Zimmer mit Pension. Gute Küche. Specialität in Rheinweine. Verschiedene Biere. Aufmerksame Bedienung. **Civile Preise.** 11595

Hotel National, Basel
gegenüber dem Centralbahnhof.
11474 **R. Meister-Hammer.**

Luft- und Terrain-Curort „Badbronn"
in Kestenholz, Vogesen (Elsass).
Bahnlinie Schlettstadt-Markirch, am Wald gelegen. Großer Park am Hause. Wasserheilanstalt I. Ranges. Mineralbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Trinkcouren bei Gries, Steinbildung und Blutarmuth mit vollkommenem Erfolge. Elektrotherapie. Arzt im Hause. Schönste Ausflugspunkte. Pens. mit Zimmer v. M. 4.60 an. Billigste Touristen-Preise. Das ganze Jahr geöffnet, geheizte Gallerie, 100 Meter lang. 11550
J. B. Petitdemange.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz).
Kurhaus Westerhöfer.
Empfehle mein neu und comfortabel eingerichtetes in schönster Lage am Eingang der Philosophen- und der herrlichsten Waldpromenaden gelegenes Kurhaus. 11607
Pension mit Zimmer. **B. Westerhöfer** Besitzer.

Luftkurort Bergzabern (Pfalz).
Curhaus „Zum Waldhorn."
Empfehle mein comfortabel eingerichtetes, in schönster Lage im Thale gelegenes „**Curhaus**". Pension mit Zimmer. 11608
Der neue Besitzer: **P. Zeiß.**

Curort Bergzabern.
Empfehle zur Saison mein besteingerichtetes am Waldrand gelegenes 11606
Curhaus.
Prächtige Zimmer, vorzügl. Betten, aufmerksame Bedienung. Pensionspreise von Mk. 3,50 an per Tag. **K. Schmid.**

Luftcurort Bergzabern (Pfalz).
Gasthaus „zum Pflug".
Inmitten der Stadt am Marktplatze gelegen, bekannt durch gute Küche, reine Weine, schön eingerichtete Fremdenzimmer und aufmerksame Bedienung. 11609
Der Besitzer: **Jean Ziegle.**

Bingen a. Rh.
Hôtel Einhorn.
Altrenommirtes Hôtel.
Bekannt durch **gute Küche, reine selbstgezogene Weine.**
Devise: **Gut und billig.** 11485
J. B. Werner, Weingutsbesitzer.

BONN a. Rh. Familien-Pension von H. Steil,
Venusbergweg I. 11548
Feinste Lage, Comf. Einrichtung, mässige Preise, beste Referenzen.

Kurort Villa Donnersberg,
baierische Rheinpfalz, Post Dannenfels.
42 Zimmer, prächtiger Aufenthalt, beste Verpflegung, billige Pension und Preise, Arzt, Post und Telegraph im Hause. Prospecte und jede Auskunft bereitwilligst durch den Besitzer **Julius Rotberg.** 11610
Telegrammadresse: **Rotberg** Dannenfels.

Coblenz.
Berliner Hof.
Bequemst gelegenes Hotel zwischen beiden Bahnhöfen. 11487

Dürkheim (Pfalz).
Soolbad und Traubenkurort.
Eröffnung der Badesaison am 12. Mai. Heilkräftige Dürkheimer Mutterlauge. Militär-Concerte. Vorzüglicher Gasthof zu den „Vier-Jahreszeiten". Aeusserst preiswerthe Pension durch die Curverwaltung. 11603

Hotel zum goldenen Schaaf.
Edenkoben
Vorzügliche Betten. — Großer schattiger Park. — Parkettirter Saal mit Nebenzimmer für 400 Personen. — Für Verpflegung größerer Gesellschaften stets vorgesehen. Vorherige Anmeldung erwünscht. — Table d'hôte um halb 1 Uhr. — Reelle und aufmerksame Bedienung. — Pension nach Uebereinkunft. Getrenntes Bier-Restaurant. Wagen zu Ausflügen im Hause. Omnibus an allen Zügen.
11568 **P. Pfadler.**

Gasthaus zum Löwen.
Edenkoben
Gute Zimmer, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Reine Weine und vorzügliches Bier.
11589 **Fritz Anelinger, Besitzer.**

Eberbach am Neckar.
Luftkurort. Besonders beliebt gewordener Aufenthaltsort Einmündung der hessischen Odenwaldbahn in die badische Neckarthalbahn.
Erfrischende Waldspaziergänge mit prachtvoller Aussicht. — Lohnende Ausflüge mit den Bahnen und per Wagen. — Kahnfahrten auf dem Neckar. — **Flussbäder.** — **Warme Bäder im Hause.** — **Eigene Jagd.** — **Forellenfischerei.** — Equipagen. — Altrenommirtes Hotel mit 50 Fremdenzimmern, allem Comfort entsprechend. — Gartenterrasse mit Gartensaal in schönster Lage am Neckar. — Pensionspreis von Mk. 4.50 an. Hotelwagen am Bahnhof. 11585
Gasthof zur Krone (Post).
Auskunft über Pension etc. ertheilt bereitwilligst der Hotelbesitzer **C. Bohrmann.**

11504
Hotel Germania.
Frankfurt a. M.
(am rechten Ausgang des Hauptbahnhofes.)
Haus I. Rgs. mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet. 1 Zimmer incl. electr. Licht u. Centralheizung von 2 Mk. an.
Fred. Schmuts, Bes., langj. Oberk. der Stadt Paris in Strassburg.

Pilsener Bier (Bürg. Brauhaus)
Exportbier (k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan).
Reichassortirt. Lager in- u. ausländ Weine | **Frankfurt a. M.** Nr. 5 Grosse Gallusstrasse Nr. 5 | Abbk. vorzügl. Mittagstisch nach Auswahl.
Restaurant Bierbauer
Wein- u. Austernsalons. | am Gutenbergdenkmal, i. nächst. Nähe der beiden Theater und des Hauptbahnhofs. | Trambahn-Verb. n. allen Richtungen.
Reichhaltige Abendkarte. 11505

Hotel Nassauer Hof,
Frankfurt a. M.
vis-à-vis d. rechten Ausgangs d. Hauptbhf. Neu einger. Zimmer v. Mk. 1.20 an. Gute bürgerliche Küche. Reine Weine. Export- und Lagerbier. Hotel des Allgemeinen Deutschen Beamtenvereins.
11503 Eigenth. **J. Pleines.**

11501
Zu den 3 Raben.
Frankfurt a. M.
Am Hauptbahnhof. 35 Scharnhorststrasse 35.
Bürgerliches Gasthaus
mit Bier- und Wein-Restauration.
Mittagstisch. Zimmer v. M. 1.— an.

Die Bahnhof-Restauration
Frankenthal 11561
empfiehlt dem reisenden Publikum neueingerichtete Fremdenzimmer, Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine, Kaffee, ausgezeichnetes Lagerbier. **F. Cloßmann.**

Hotel Lang
vormals **Kaufmann.**
Frankenthal
Hôtel ersten Ranges, verbunden mit Weinhandlung. Stallung. Wagenremise im Hause. 11570

Fürth im Odenwald.
Gasthaus zum „ADLER"
(gegenüber der Kirche).
Freundliche Zimmer. Gute Küche. Reine Weine. Münchner Bier. 11590
Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.
Den Herren Reisenden bestens zu empfehlen.
Carl Lennert.

Heidelberg.
Stadtgarten-Restaurant
zunächst den Bahnhöfen.
Sehenswürdigkeit 1. Ranges. — Damen-Salon. — Billard-Salon mit 6 Billards. — In- und ausländische Zeitungen.
Täglich Abend-Concerte.
Rendez-vous aller Fremden. Münchner und echt Pilsner Bier, Café, Thee, Chocolade, Kuchen. — Div. Gefrorenes und Erfrischungen aller Art. — Restauration à la carte.
Chr. Haeberlein, Inhaber der Conditorei und Café-Restaurant in den Anlagen No. 35. 11575

HEIDELBERG.
Zur goldenen Rose
in nächster Nähe des Bahnhofes, Hauptstrasse 2
empfiehlt dem Titl. Publikum sein auf das Beste eingerichtetes Etablissement — Schön eingerichtete **Zimmer** zu den **billigsten** Preisen. — Guter Mittagstisch. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Reine Weine. Bier vom Faß. 11576
Besitzer **Jacob Eissinger.**

Königstuhl b. Heidelberg
mit Aussichtsthurm,
Höhe über Meeresfläche 594 Meter.
Man erreicht denselben von der Stadt aus sehr bequem in 1½ Stunden, welche Zeit durch Benützung der Drahtseilbahn um die Hälfte abgekürzt wird. Der Königstuhl bildet die Mitte des Heidelberger Stadtwaldes. Der Thurm gewährt eine großartige Rundsicht über den Odenwald, die Bergstraße bis zum Schwarzwald, die Vogesen, das Hardtgebirge 2c.
Wenige Schritte vom Thurme **Restauration** mit freundlichen Räumlichkeiten, anerkannt guter Verpflegung und vom Stadtrath genehmigten Preisen. 11578
Telephon 144. Der Pächter: **Philipp Mayer.**

Heppenheim a. d. Bergstr.
Am Fusse der Starkenburg. — Klimatischer Kurort.
Hôtel und Pension
Zum halben Mond
In nächster Nähe der Bahn.
Grosser Garten mit gedeckter Veranda. Bäder, sowie Equipagen i. Hause. Comfortabel eingerichtete Zimmer Pension Mk. 4.50 per Tag bei längerem Aufenthalt.
11594 Besitzer: **Heinrich Frank.**

Sommerfrische Hirschhorn a. Neckar
(reizend gelegen).
Gasthof zum Naturalisten.
Vorzügliche Küche, gute Getränke. Bäder im Hause.
Großer schattiger Garten. Pension zu mäßigen Preisen.
Aufmerksame Bedienung. 11588
Carl Langbeins Nachfolger, Carl Stutz,
langjähriger Küchenchef in ersten Hotels.

Hotel und Restaurant Strassburger Hof,
Homburg v. d. Höhe.
Nahe dem Kurhaus — Thomasstraße 9 — Nahe dem Kurhaus.
Wein-Ausschank direkt vom Faß. 11506
— Schöner Garten. —
Saal für größere Gesellschaften. Table d'hote um 1 Uhr zu M. 1.50; Diner à part.
Besitzer: **P. Schmidt.**

Hotel-Restaurant
Zum Saalbau.
Homburg v. d. H.
Bekannt durch gute Küche und Getränke. 11507
H. Bergner.

Jugenheim a. d. Bergstr.
(Eisenbahnverbindung Bickenbach-Jugenheim).
Hotel-Restaurant zum Löwen.
Alt renommirtes Haus. Gute, freundl. gelegene Zimmer mit Pension. **Civile Preise. Aufmerksame Bedienung.** Von hier aus die schönsten Waldausflüge nach dem Fürstenlager 2c.
11597 **L. Bormet.**

Jugenheim an der Bergstraße.
Klimatischer Kurort, Eisenbahnverbindung Bickenbach-Jugenheim (Main-Neckar-Bahn.)
Hôtel und Pension zur goldenen Krone
11596 **und Alexanderbad.**
Hôtel u. Pension zur Post.
sowie 6 **Dependancen** darunter das frühere **Hôtel Bellevue.**
In nächster Nähe der herrlichsten Waldungen und Parkanlagen gelegen, neuerdings bedeutend vergrößert, inmitten schattiger Gärten mit gedeckten Hallen und Terrassen. 140 comfortable Zimmer und Salons — 200 Betten — Speisesäle, bequem 300 Personen fassend, mit angrenzendem Damensalon, Rauchzimmer, Herren- u. Damengarderobe, Billard, Spielplatz für Kinder u. großartige Parkanlagen. Lawn Tennis-Platz. Prachtvolle Fernsicht über die Rheinebene und das Gebirge. Das ganze Etablissement ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Pension von 4–5½ Mk.** Bäder und Wagen im Hause. Privatwohnungen zu annehmbaren Preisen. Omnibus u. Wagen bei jedem Zuge am Bahnhofe.
Im Restaurant zur Post **prima Pilsener u. dunkles Bier im Glas.**
Prospecte stehen jederzeit zur Verfügung. Firma: **C. Rindfuss Söhne.** Besitzer: **Friedrich Rindfuß.**

Hotel Kanzenberg.
Pension. **Kreuznach.** Bäder.
11535 **W. Reichardt.**

Grosser Kurfürst, Hotel ersten Ranges, Köln,
gleich beim Dom u. Centralbahnhofe.
Aufzug, elektr. Licht, Centralheizung.
Zimmer von Mark 3 an.
Telephon Nr. 2105. 11488 **Director-Margraf.**

Hôtel und Pension Fr. Bender.
Bad Königstein im Taunus.
Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge, Rhein u. Main.
Großer Saal, **Bäder im Hause.** Fernsprechanschl. No. 5.
Eigene Omnibusverbindung zu 8 Zügen von u. nach Cronberg. Equipagen u. Gesellschaftswagen. Billige Preise. 11515

Gasthaus Schützenhof.
Langenschwalbach.
ganz neu renovirtes Haus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Ausschank des bekannten **vorzüglichen Bieres** der Brauerei Heckelmann, Hahnstätten. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Sehr schöne Zimmer zu mäßigen Preisen. — Schöne gedeckte Veranda und großer Saal.
11526 Inhaber: **A. Reh.**

Hotel „Russischer Hof."
Langenschwalbach.
mit Speisesaal für 250 Personen, großen Wirthschaftslokalitäten und großem schattigen Garten hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Von den Herren Geschäftsreisenden sehr besucht. 2 Billards. Reine Weine. Verschiedene Biere.
11523 **Friedrich Philippi,** Besitzer.

Hotel Körber, Landau,
In schöner Lage der Stadt, gegenüber dem kgl. Postamte. Bekannt durch gute Küche, vorzügliche Weine und gut eingerichtete Zimmer. Table d'hôte um 12 Uhr und 1 Uhr. Restauration à la carte. — Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Hauptbahnhof. Aufmerksame Bedienung und billige Preise.
11564 **A. Körber,** Besitzer.

Bahnhof-Hotel Kronprinz, Landau
(gegenüber dem Hauptbahnhof).
Telephon.
Altrenommirtes Haus. Comfortable, neueingerichtete Fremdenzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Speyerer Bier aus der Brauerei zum Storchen. Große Gartenanlage.
Prompte Bedienung. Billige Preise. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Hausdiener am Bahnhof.
11563 **Mich. Bentz.**

Landau.
Hotel „zum Schwanen" (Post) Altrenommirtes Hotel I. Ranges.
In Mitte der Stadt. Bekannt durch gute Küche, vorzügl. Weine und hübsch eingerichtete Zimmer. Table d'hôte 12 u. 12½ Uhr, sowie Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Wagen jeder Art, sowie warme und kalte Bäder im Hause. Hotel-Omnibus zu allen Zügen am Hauptbahnhof. Mäßige Preise bei guter Bedienung. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
11562 **Ludwig Braun.**

Luftkurort Lindenfels i. Odenwald.
(Eisenbahnstation Fürth i. O.) 11593
Hotel u. Pension zum Hessischen Haus.
Schöne geräumige Zimmer. 60 Betten. Großer Speisesaal und schattiger Garten. **Gute Küche. Vorzügliche Weine u. Biere. — Ba[illegible]einrichtung.**
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Der Besitzer: **Ph. Rauch.**

Luftkurort Lindenfels i. Odenwald.
(Eisenbahnstation Fürth). 11592
Hotel „Zum Odenwald"
Altbekanntes Haus. Comfortabl. eing. Zimmer. Speisesaal. Garten mit gedeckter Halle. Billard- u. Lesezimmer. **Bäder im Hause.** Zimmer mit Pension. Verschiedene Biere. Vorzügl. Weine. Aufmerksame Bedienung. **Civile Preise.**
Adam Vogel, vorm. Lammert.

Gasthaus z. Adler (Posthalter)
Maikammer (Pfalz)
Gute Zimmer. Vorzügl. Küche. Reine Weine. Bayr. Bier.
Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
11560 **C. A. Wolf, Posthalter.**

MARCHIVUM

Familien-Pensionat für Nervenleidende
und innere chron. Krankheiten. (Geisteskranke ausgeschlossen). 11558
Mosbach am Neckar (Baden).
Linie Heidelberg-Würzburg.
Das ganze Jahr geöffnet. **Dr. B. Schlesinger.**

Maximilians-Anlagen **MÜNCHEN** Maximilians-Anlagen
Grand Hotel Continental.
Haus ersten Ranges.
Electrische Beleuchtung. — Lift. 11545

Hotel zum Schwan.
Münster a. Stein.
Direkt am Bahnhof, mit Bädern, Garten und gedeckter Terrasse. **Billige Pension.** Touristen und Kurfremden bestens empfohlen. 11557
A. Ritterspach, Weinbergbesitzer.

Hotel u. Pension Bubat.
Münster a. Stein.
Unvergleichlich schöne Lage mit freier Aussicht auf **Ebernburg, Rheingrafenstein** und **Rothenfels.** Thermalbäder im Hause. Elegante und comfortable Wohnungen. Vorzügliche Verpflegung. 11558

Mülhausen i. Elsass.
Hotel de l'Europe.
Neu umgebaut, elegant eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche.
11539 Besitzer: **Joseph Hirsch.**
Geschäftsreisende Preisermäßigung.

Hotel-Restaurant Langsdorf.
Bad Nauheim.
vis-à-vis den Trinkhallen.
Hübsch möbl. Zimmer zu billigen Preisen. **Gr. Lokalitäten** und **schatt. Garten.** Table d'hôte 1 Uhr. 11515
Diners à part 12—½3 Uhr.

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.
Gasthaus zum Schiff.
Bekannt durch gute und billige Bedienung, geräumige Wirthschafts-Lokalitäten, große, gedeckte Terasse mit prachtvoller Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und sämmtliche Burgen. Neu eingerichtete Zimmer. Besonders Touristen, Gesellschaften und Vereinen empfohlen. — Pension von Mk. 3.50 an. — Kalte und warme Bäder im Hause. 11582
Besitzer: **Heinrich Neuer.**

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.
Gasthaus u. Pension zum Schwalbennest
(am Bahnhof.)
In reizender Lage am Neckar gelegen mit prachtvoller Aussicht ins Neckarthal, Dilsberg und sämmtlichen Burgen. Fedl. Zimmer für Touristen und Familien. **Speisesaal. Gute Küche,** rein. Weine. **Civile Preise.** Kahnfahrt auf dem Neckar.
11580 **Jos. Sterk.**

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.
Gasthaus zum Hirsch.
In reizender Lage mit prachtvoller Aussicht auf den Neckar. Gute Zimmer. Geräumige Localitäten. Für Touristen, Gesellschaften und Vereine empfohlen.
Gute Bedienung. **Civile Preise.**
11581 **Jean Reiss.**

Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.
„Hotel zur Harfe".
Altrenommirtes Haus auf der Straße nach den Burgen mit dem schönen, schattigen, am Neckar gelegenen „Hasengarten", der prächtiger Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und Schwalbennest. Freundl. Zimmer für Touristen und Familien. Pension Mk. 4.— Große Räumlichkeiten. Gute Küche und reine Weine.
11579 **Geschwister Erichs Sohn.**

Hotel zum weißen Lamm.
Neustadt a. d. H.
Altrenommirtes Hotel
in der Nähe des Bahnhofes gelegen.
11571 Eigenthümer: **Andr. Sieber.**

Hôtel zum Bairischen Hof, Neustadt
(Direct am Bahnhof.) 11573
Altrenommirtes Haus.
Gut und bequem eingerichtete Zimmer. Speisesaal. Gute Küche. Wein- und Bier-Restaurant.
Aufmerksame Bedienung. **Mässige Preise.** Bäder im Hause.
Touristen u. Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Neuer Besitzer: Lorenz Radenheimer.

Rappoltsweiler.
Carolaquelle.
Durch Kais. Verordnung vom 26. October 1898 als gemeinnützig erklärt.
Unübertroffene Heil-Quelle bei Blasen- und Nierenleiden, Gicht, Griesbildung, Magenleiden etc.
Mineralwasser-Versandt in stets frischer Füllung während des ganzen Jahres. Auch in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen käuflich. Prospekte gratis und franko.
11542 Die Direction.

Rappoltsweiler.
Hotel zur Stadt Nanzig.
Altrenommirtes Hotel am Eingang der Stadt, nächst dem Stadtbahnhof. **Gut eingerichtete Zimmer, große Säle für Gesellschaften, gute Küche** und **ausgezeichnete Weine.** Aufmerksame Bedienung bei mäßigen Preisen.
Portier an jedem Zuge.
Besitzer: 11544
Weincommissionär **J. Krumb,** Weingutsbstzr.

Rappoltsweiler.
Hotel zum Lamm.
Vollständig renovirt.
40 sehr comfortable Zimmer. Gesellschaftssäle. Garten. Gartensaal, Billard. **Feine Weine** und **Küche.**
Aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen.
Wagen am Bahnhof. 11554
Besitzer: **Louis Brauer.**

Schwetzingen.
Hotel, Restauration Zum gold'nen Hirsch
in schönster freier Lage, am Eingang der Großherzogl. Anlagen mit Garten-Terrasse — Haus alten Rufes — gegründet 1835, empfehle den verehrl. Besuchern bestens. 11472
J. Köfel, Besitzer.

Hotel Hassler
Schwetzingen
in der Nähe des Bahnhofes. 11500
Shönstes Garten-Restaurant mit anschliessend. Saale.
Münchener- und Schwetzinger Bier.

Schlangenbad's
altberühmte Thermen (26° R.)
bewährt bei Nervenleiden, Frauen-Uebeln, Gicht und Rheuma, Altersgebrechen, Hautübeln, unreinem Teint u. s. w.
Eröffnung am 1. Mai jeden Jahres.
Gleichzeitig **hochgelegener Wald-Curort** mit meilenlangen staubfreien Promenaden, Kgl. Molkenanstalt, Ziegen- u. Kuhmilchkuren.
Mai und ab Anfang September ermäßigte Zimmerpreise.
Wegen Wohnungen in Königl. Häusern wende man sich an die
11528 **Königliche Bade-Verwaltung.**

Kurhaus Nassauer Hof.
Schlangenbad.
Vornehme Lage und Hauptverkehr des eigentlichen Kurlebens.
Ausgedehnter **Restaurationsbetrieb ersten Ranges,** verbunden mit der herrlich gelegenen ca. 200 Personen fassenden Veranda, inmitten der Kuranlagen gegenüber der Kurkapelle (Lieblingssitz unserer Besucher). **Table d'hote 1 Uhr.**
Berühmte Küche. Ausgesuchtes Weinlager.
Frühjahrs- und Herbst-Pension nach Vereinbarung.
Telephon-Anschluß Nr. 8.
Equipagen im Hause. Eisenbahnverbindung Eltville—Schlangenbad.
11529 **E. Zundel.**

Saalbau-Restaurant Bremser.
Schlangenbad.
Hübsch gelegen. Feines Wein- und Bier-Restaurant. — Große Räumlichkeiten mit Speise- und Billard-Saal.
Für Touristen zu empfehlen. 11532

Seeheim a. d. Bergstr.
Hotel Tannenberg.
In wundervoller Lage, zunächst des Bahnhofs und nur wenige Schritte vom Walde. Freundliche, gutmöblirte Zimmer mit freiem, herrlichem Rundblick. Angenehme Wirthschaftsräume. — Gedeckte Halle. **Reine Weine in Flaschen und Glas. Bier** aus der Brauerei zur Krone in Darmstadt. **Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.** 11598
Zuvorkommende Bedienung. **Mäßige Preise.**
August Bollnow-Schömer.

Hotel Wittelsbacher Hof zur Post.
Speyer a. Rh.
Altrenommirtes Haus I. Ranges. 11574
Telephon. Bäder und Equipagen im Hause.
Schattiger Garten.

Straßburg.
Altestes u. renommirtestes Bayer. Bier-Restaurant
Luxhof
mit dem historischen Kaiser-Sigismund-Saal
am Broglie u. in allernächster Nähe des Kaiserpalastes u. Theaters.
Münchener Bürgerbräu. — Gute Weine.
Anerkannt bester bürgerlicher Mittagstisch. Schattiger Garten.
Restauration zu jeder Tageszeit.
11479 **Wwe. C. Albert,** Hoftraiteur.

Wiesbaden.
Wiesbadener Inhalatorium
Frankfurterstrasse 16.
Nachweislich vorzügliche Erfolge.
Specielles Inhalations-Verfahren zur Heilung von chronischen Erkrankungen der oberen Athmungswege und der Lunge. (System Schmeiser, D. R.-Patent Nr. 85672.) 11611
Prospecte und nähere Auskunft durch
Die Direction.

Hotel Happel
Wiesbaden
3 Minuten vom Bahnhof. Schillerplatz. **3 Minuten vom Bahnhof.** Zimmer von Mk. 1.50 an. — Mittagstisch 1.20. Pension von 4 Mk. an. Beste Weine. Gute Biere. Garten im Hause. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Haltestelle der elektrischen Bahn. 11522

Hotel Vogel.
Wiesbaden
Rheinstraße, gegenüber den Bahnhöfen. 11524
Haus II. Ranges mit Bier- und Wein-Restaurant. Hübscher Garten. — Zimmer von Mk. 1.50 an
On parle français. — English spoken — Si parla Italiano.
Neuer Inh. **J. Feussner,** vorm. Hotel Fäßner, Frankfurt a. M.

Würzburg.
Hôtel „Kronprinz v. Bayern."
Renommirtes Haus ersten Ranges, von hohen und höchsten Herrschaften besucht. In der Nähe des Bahnhofes, der kgl. Residenz gegenüber, im schönsten Theile der Stadt gelegen, mit großem, schattigen Garten. Der Neuzeit entsprechend renovirt und comfortabel eingerichtet. — Bäder im Hause. — Omnibus zu jedem Zug am Bahnhof. — Aufmerksame Bedienung.
Mässige Preise. 11547
Paul Burkert.

Hotel Reichskrone.
Worms
2 Minuten vom Bahnhof. Ecke der Festhaus- und Kaiser-Wilhelmstraße gelegen.
Einziges Hotel mit Dampfheizung am Platze. — Den Herren **Geschäftsreisenden** besonders empfohlen. — Hausdiener zu **jedem Zug am Bahnhof.** Telephon 108.
Besitzer **R. Wiener,**
11481 früher Landau (Pfalz) „Hotel Schwan."

Weinheim
Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden)
PFÄLZER HOF.
— Alt renommirtes —
Familien- u. Reisenden-
Hotel I. Ranges
mit groß. **Speisesälen,** schatt. **Garten** und großer gedeckter **Veranda.** — Vereinen u. größ. Gesellschaften bestens zu empfehlen. Pension nach Uebereinkunft, bei längerem Aufenthalt pro Tag 4½—5 Mark. 14213
Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.
Massage, elektr. Behandl. — Dampf-, Heißluft- und elektr. Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franko durch den dirigirenden Arzt **Dr. Karillon** und Besitzer beider Etablissements **Heinrich Reiffel.**

G3,4. Karlsruher Bierhalle G3,4.
Heute Samstag und morgen Sonntag 18945
Grosses Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet **J. Ph. Zeyher.**

Julius Hammer, Mannheim,
Vertreter der
Export-Bierbrauerei von Gebr. Röhrle, Gießen
empfiehlt deren
Porter.
Ein Bier, das den besseren englischen Portersorten völlig ebenbürtig als ein Genuß- und Stärkungsmittel ersten Ranges. Es enthält wenig Alkohol, dagegen hohen Malzextraktgehalt, fördert die Ernährung des Körpers und ist leicht bekömmlich.
In elegant ausgestatteten Original-Porterflaschen per Flasche 30 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. Jedes Quantum frei in's Haus.
Ein Versuch wird sicher nach jeder Richtung hin zufriedenstellen. 18810
Hochachtungsvoll
Julius Hammer, M 2, 12.

Modes.
Zu unserer
Pariser Original-Modell-Hut-Ausstellung
laden ergebenst ein 18951
Gerber & Thönnes.
C 1, 1. Breitestraße. C 1, 1.

Achtung! Achtung!
Er ist wieder da mit seinem
Grossen Schuhwaarenverkauf
E 1, 10. Mannheim, Marktstrasse, E 1, 10.
Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit, seinen Bedarf zu decken.
Lederstiefel für Herren von M. **4.50** an.
Lederstiefel für Frauen von M. **2.90** an.
Lederhalbschuhe für Frauen von M. **2.70** an.
Filzstiefel für Frauen von M. **2.50** an,
sowie alle Sorten **Schuhe und Stiefel** zu den billigsten Preisen.
E 1, 10. Marktstrasse. E 1, 10.
Neben Restauration Rodensteiner. 18419
Heinrich Pfersdorf.

Meine Rückkehr
von Paris zeige den geehrten Damen ergebenst an
J. Hoffmann, Robes,
L 2, 9, II. Stock, Grammansches Haus.

Den homöopathischen Arzt
Kgl. württemb. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer, B 4, 1
empfehlen wir ganz besonders auch bei **chronischen** und bei **Kinderkrankheiten.** 18750
Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Kohlen
Fettschrot, Nußkohlen, Anthracit-Kohlen, Coaks, Briketts,
direkt aus dem Schiff, sowie **trockenes**
Bündel-Holz
empfiehlt zu **billigsten Preisen** 18716
J. K. Wiederhold
H 7, 26. Telephon No. 616. H 7, 26.

Turn-Verein
Mannheim.
Samstag, den 26. Sept. a. c.,
Abends ½9 Uhr
im Local
„**Rother Löwe**"
Kneipe
zu Ehren der zum Militär einrückenden bezw. zurückgekehrten Mitglieder.
Hierzu ladet freundlichst ein
18891 **Der Vorstand.**

Große Betten 12 Mk.
mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn. **(Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).**
In **besserer** Ausführung . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20,—
desgleichen 2schläfrig . . . „ 25,—
Vers. geg. b. freier Verpack. geg. Nachn. Nichtconvenirendes ab. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 30.
Preisliste gratis und franko.
980

Specialität:
Japanlackfarben
Gesellschaft zur Anfertigung von Lacken, Farbwaaren rc. 15124
Molyn & Co.,
Rotterdam.
Gegründet 1828.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844 von
I. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.
* ganz. Fl. **Mk. 1.75**
** „ „ **2.—**
*** „ „ **2.25**
**** „ „ **2.50**
***** „ „ **3.—**
fine vieux „ „ **4.—**
Niederlage bei Herren
Carl Fr. Bauer, K 1, 5a.
M. Bamb, T 5, 2.
Louis Burkhardt, A 3, 5.
Paul Geyer, O 4, 17.
W. Horn, Zeughausplatz.
W. Kern, Q 3, 14.
Chr. Kühner, G 3, 20.
Karl Mayer, P 5, 15/16.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Jos. Sauer, K 4, 24.
P. Schulz, K 2, 18.
Phil. Stoll, T 3, 15 u. T 6, 19.
Hch. Strebl, O 4, 13.
In **Ludwigshafen:**
H. Blickensdörfer, Hemshofstraße 87.
J. Nehwinger.
W. Keller.
Wwe. Knorr.
Ph. Zipp. 6690
In **Ladenburg R. Rummel.**

MAGGI'S
Suppenwürze hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an zu haben bei 18775
Martin Köhler, H 5, 19.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Eisenpulver,
Dr. Dernehl'sches.
Seit 30 Jahren rühmlich bekannt u. beliebt. Kein Geheimmittel. Analyse beigegeben. Schachtel 1.50. Uebliche Doppelschachtel 4.25 Mk. 18607
Nur ächt mit Schutzmarke.
Vorräthig in vielen Apotheken.
Hauptniederlage: Kgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: 7688
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. in der Einhorn-Apotheke, Apoth. Ibichert, Mohren-Apotheke, O 3, 5, Neckar-Apotheke, Langstr. 41, Stern-Apotheke, T 3, 1, G. A. Raab, F 5, 22, Edmund Neurin.

In Tausenden von Detail-Geschäften ist
Voigt's Lederfett
als das Beste überall anerkannt, ein coursanter und beliebter Verkaufsartikel.
Zu haben in Dosen zu 10, 20, 40, 70 ₰. Doch achte man genau auf Etiquette und Firma
Th. Voigt,
Würzburg.
11109

S. Rosenow, Mannheim, B 1, 2, Breitestrasse.

Eingang von Neuheiten in feinen Wiener, Pariser und englischen

Schuhwaaren für Herbst und Winter.

Allein-Verkauf hervorragendster Fabrikate.

In meinem Geschäft **D 1, 1, am Paradeplatz,** führe ich **nur bestbewährte Deutsche Fabrikate,** auch in ganz billigen Sorten, und empfehle dieselben 18942

zu sehr billigen festen Preisen.

S. Rosenow, B 1, 2 und D 1, 1.

Die
Badenia-Drogerie
U 1, 6 Breitestrasse. U 1, 6
Inh.: Ludwig Thiele.
Telephon No. 975.
empfiehlt ihre nebenstehenden
Specialitäten
in nur besten Qualitäten
zu beigesetzt billigen Preisen.

Cosmetische Artikel.

Eau de Botôt	p. Fl. M. 1.25
Salol-Mundwasser (billiger u. wirksamer wie Odol)	„ „ „ 1.—
Eau de Quinine, ächt	„ „ „ 1.—
Bay-Rum, ächt	„ „ „ 1.—
feinst **Blumen-Brillantine**	„ „ „ —.50
„ **Blumen- „ -Fixatif** (flüssig für den Schnurrbart)	„ „ „ —.40
feinst **Blumen-Haaröl**	„ „ „ —.30
ächt **Klettenwurzel-Haaröl**	„ „ „ —.40
Maiglöckchen-Eau de Cologne	1/2 „ „ —.50
Heliotrop-Eau de Cologne	1/2 „ „ —.50
antisept. **Schuppen-Haarwasser**	p. „ „ 1.—
ächt **Haarfärbemittel,** braun u. schwarz	„ „ 1.—
Haarentfernungsmittel (unschädlich für die Haut, von sich. Wirkg.)	„ „ „ —.75
antisept. **Fuss-Streupulver** (unschädlich, von unübertr. Wirkg.)	p. Dose „ —.50

Technische Artikel.

Parquet-Bodenwichse	p. Pfd.-Dose 80 Pf.
Linoleum-Wichse	„ Dose 80 „
farbige Wichse für helle Schuhe	„ „ 20 „
Kidleder-Crême	„ „ 10 u. 20 „
Vaselin-Lederfett	p. Dose 10, 20, 30, 50, 70 „
Moment-Lederschwarzfett	20, 30, 50, 80, 130 „
-Lederschwarzöl	p. Kilo 120 „
Pa. Lederappretur	p. Fl. 40 „
schwarzen Geschirrlack	p. Pfd. 50 „
Universal-Messerputzpulver	„ „ 75 „
Universal-Fleckwasser (kein Benzin)	„ Fl. 30 „
Wanzentinctur (gar. wirks. Mittel)	p. Fl. 50 „
Fahrrad-Oel, wasserh., feuer- u. harzfrei	p. Fl. 50 „
Fahrrad-Fett	p. Dose 80 „

unentbehrliches Mittel gegen Rost, liefert unsichtbare Glasur, ohne Glanz zu beeinträchtigen.

ff. Liqueure u. Weine.

ächten Magenbittern	p. Fl. 100 Pf.
extraf. Kapuziner	„ Fl. 500 „
im Geschmack genau wie Chartreuse od. Benedictiner. garantirt Kräuterdestillat.	
Pepsinwein bestes magenstärk. u. verdauungförd. Mittel.	p. Fl. 75 u. 125 Pf.
Div. andere Liqueure zu billigsten Preisen.	
Alten Malaga, Portwein, Marsala, Madeira, Sherry, Tokayer	p. Fl. 225 Pf.

Div. Artikel.

Hochf. aromat. Essigessenz	p. Fl. 75 Pf.
ächt. Franzbranntwein	„ Fl. 100 Pf.
„ **Medizinal-Leberthran**	p. Fl. 70 u. 130 „
„ **-Tokayer**	p. Fl. 50, 75, 100, 175 „

NB. Sämmtliche andere **Parfümerien, Toilette-, Putz- und Wasch-Artikel** zu billigsten Preisen. 18813

Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen. 18484
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling,** Baden-Baden. — In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger,** Lotterie- u. Cig.-Geschäft. **Max Hahn & Co.,** Hofbuchdruckerei. **Aug. Gehweiler, J. F. Lang Sohn,** Hauptagent, Heddesheim. **M. Hepp,** Buchhänderei, U 1, 3.

Garantie für absolute Reinheit.

Cacao Moser-Roth

Vereinigte Fabriken E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr., Stuttgart. **Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.**
Eine erste wissenschaftliche Autorität, Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius in Wiesbaden, kommt nach genauer Prüfung des Cacao Moser-Roth zu dem Ausspruch, dass derselbe **den besten holländischen Marken mindestens gleichkommt.** 18727

Junker & Ruh-Oefen

mit eingriffigem Zeiger-Regulator
anerkanntermassen die
beliebtesten Dauerbrenner
mit Klis-Fenstern und Wärme-Circulation.

Unsere eingriffige Regulierung hat den grossen Vorzug, dass die Klappe für den direkten Abzug in keiner Stellung lediglich zwangläufig ist, sondern jedem stärksten Gasdruck selbständig weichen kann und sich dann selbständig wieder schliesst; ausserdem ist der Regulierungs-Mechanismus dem direkten Feuer entrückt und vor dem Nachteil des Verziehens und aller damit zusammenhängenden Störungen geschützt.

Der Junker & Ruh-Ofen ist der vollkommenste aller Dauerbrenner.

Illustrierte Kataloge stehen in der Fabrik und ihren Niederlagen kostenfrei zur Verfügung.

Junker & Ruh, Eisengiesserei, Karlsruhe (Baden).

Gebrauchsanweisung:
Man schiebe den Zeiger auf die gewünschte, in der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.

Franco-Lieferung. Packung gratis.
Wo keine Vertretungen sind liefert die Fabrik direkt.

17611

Herbst- u. Winter-Saison

1896/97.

Ich zeige hiermit den Empfang sämmtlicher Neuheiten in

Kinder-Kleidchen	Knaben-Anzügen
Kinder-Mäntelchen	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Jaquettes	Knaben-Blousen (einzeln)
Kinder-Kragen	Knaben-Hosen (einzeln)

Baby-Mäntelchen und Baby-Kleidchen

ergebenst an. 18799

Anerkannt größte Auswahl.

Ludwig Stuhl,

neben der Firma Sophie Link. **F 1, 10** neben der städt. Sparkasse.

Einziges Special-Kinder-Garderoben-Geschäft Mannheims

Gelegenheits- u. Geburtstags-Geschenke

in feinen Lederwaaren, Albums und Photographieständer, Damen- und Reisetaschen, Reisekoffer und Reisenecessaires, Fächer jeder Art in Straussfeder, Gaze und Seide in allen Preislagen, Schmucksachen in Golddublé, Silber und Fantasie. 18122
Silberne Glücksreife, Uhrketten etc. Photographie-Rahmen, Operngläser, Toilettespiegel, Pompadours.
Stets Neuheiten.
Billige feste Preise in Zahlen.

S. H. Schloss jun.

Planken E 1, 16.
Gleiche Geschäfte in Frankfurt und Mainz.

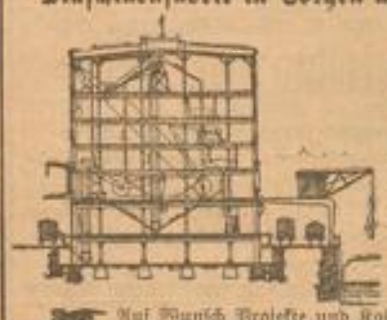
Aachener Bade-Ofen

D.-R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb, mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparniss.
Original
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
AACHEN. 12877
Vertreter für Mannheim u. Ludwigshafen: Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8

Specialität:
Fertige schweizerische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M.
Niedenau 15. Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preisliste gratis. 6732

Rudolf Dinglinger

Maschinenfabrik in Cöthen und Magdeburg.



Vertreter:
A. Klausmann
Mannheim
Meerfeldstraße 18.
Maschinelle Ausrüstungen von **Getreidespeichern Lagerhäusern** 2c. Electr. u. hydraulische **Kraftanlagen, Krähne, Aufzüge, Winden** 2c.
Auf Wunsch Projekte und Kostenanschläge. 17699

Habe mich zur Ausübung der **Zahnheilkunde** hier niedergelassen und werden 15633
Gebisse sowie alle Zahnoperationen
auf das Pünktlichste ausgeführt.
Frau Fröhlich,
H 2, 18.

Benz & Co.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim.
„Motor Benz" mit Glührohrzündung
stehender u. liegender Construction für Gas- und Petroleum-Betrieb
3500 Motore mit 16000 Pferdekräften abgeliefert.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. 12373

Kein Fahrradhandel

sondern nur
Reparatur-Werkstätte für Fahrräder
befindet sich seit heute neben dem
I. Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut
F 2, 10. **Jordan & Best** F 2, 10.
Reparaturen schnell und billigst. Spezialität: **Pneumatik-Reparaturen.** Um geneigten Zuspruch bitten
18933 **Jordan & Best, F 2, 10.**

Fritz Baumüller

F 6, 11
empfiehlt 15595
Ruhrkohlen
in allen Sorten
zu billigsten Tagespreisen.

Reste

zu Hosen, Anzügen und Ueberziehern geeignet, werden fortwährend staunend billig abgegeben. 17757
Tuchlager E 3. 3.

Nähmaschinen nur bester Fabrikate auf Theilzahlung gegen Galla entsprechenden Rabatt.
Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme billigst, unter Garantie für tadellosesNähen. 18151
C. J. Basting, Mech., Q 3, 7.

Krieger-Denkmal-Medaillen

à St. 25 Pfg. 18849
F. Kassel, E 5, 17,
Uhrmacher und Münzenhandlung.

MARCHIVUM